Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 306. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 3. Juli 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das jüngste Ballonunglück.

Von einem Fachmann wird uns geschrieben:

Der abgestürzte Alpinist ist schon zur Witzblattfigur geworden, so gleichmütig nimmt das Publikum die mauswelchlichen Gefahren des Bergsports; und wenn bei einem Pferderennen ein junger Offizier sich den Arm bricht oder sich eine Gehirnerschütterung zuzieht, regt man sich gleichfalls nicht auf. Ein Beinbruch, den jemand bei der Landung eines Freiballons erleidet, ist aber allemal wert, in fetten Telegrammen mit sensationellen Unterschriften gemeldet zu werden und die Stammtischrunden zu der Erwägung zu veranlassen, ob man nicht diesen gefährlichen Sport polizeilich verbieten solle.

In dieser Bedrängnis gegenüber einer unverständigen öffentlichen Meinung greifen die Vereine für Luftschiffahrt gewöhnlich zu dem verkehrtesten Abwehrmittel, das es gibt; sie verteidigen den Führer, der das Malheur gehabt hat, und schieben es auf Rechnung der bösen Elemente. Damit wird nun im Publikum erst recht der Eindruck erweckt, als sei also im Grunde der Mensch, auch der qualifizierteste, im Freiballon hilflos den Tücken der Natur preisgegeben und würfele allemal um sein Leben. Damit wird der schönste Sport, den wir überhaupt haben, und indirekt auch das Vaterland geschädigt, denn wir brauchen in militärischem Interesse möglichst viele gute Ballonfahrer mit reicher Erfahrung; sie ist die Grundlage auch für spätere Leistungen im Flugzeug oder im lenkbaren Luftschiff. Man schreckt törichterweise das Publikum von den Fahrten ab, und ohne Mitfahrer, die das Zustandekommen eines Freiballonfluges finanziell ja überhaupt erst ermöglichen, sitzt der Führer doch auf dem Trockenen und hat keine Uebung.

Nein, man sollte nicht immer entschuldigen, sondern ehrlich die Gründe eines Unfalls aufdecken; ja, man sollte es ruhig herausjagen, was der größte unserer Fachleute, Major Groß, schon vor Jahren erklärt hat: „Im Freiballon dürfte es nur Vergnügen und keine Unfälle geben, das kann ich von einem Führer verlangen!" Bei der Unglücksfahrt des Freiballons „S. S." von Berlin nach Rostock, die alle drei Insassen, darunter ein Geheimer Legationsrat vom Auswärtigen Amt, mit zahlreichen Knochenbrüchen bezahlen mußten, liegen die Fehler klar am Tage. Der Führer, Privatdozent Dr. Halben, ist trotz der Windrichtung auf das Meer hin stundenlang über den Wolken ohne Orientierung gefahren und mußte dann, als er gegen 4 Uhr morgens plötzlich das Meer erblickte, überhastet heruntergehen. Das ist der Kardinalfehler bei dieser Affäre. Geht es landeinwärts, so mag einem die Feststellung der Fahrtrichtung genügen, fliegt man aber auf die See zu, so muß man sich tief genug halten, um in jedem Augenblick zu wissen, über welchem Punkte man sich genau befindet. Der zweite grobe Fehler war das Ventilziehen, als eine vertikale, aufsteigende Böe den Ballon bis in 4200 Meter Höhe emportrug, denn nun mußte im nächsten Augenblick mit verdoppelter Wucht der Fall erfolgen, der nicht mehr gebremst werden konnte. Man zieht das Ventil nur dann, wenn der Ballon, etwa infolge Ausdehnung des Gases durch die Sonnenwärme, zu leicht wird und daher mehr als nötig steigt, aber nicht im aufsteigenden Luftstrom. Der Führer scheint sogar eine Art Abstimmung im Korbe vorgenommen zu haben: „Wasserlandung oder Knochenbruch?" Da entschieden sich die beiden Unglückspassagiere — für das feste Land.

Daß es anders hätte gehen können, zeigt ein zweiter Ballon von den zehn, die zu einer Zielfahrt nach Richtenberg in Vorpommern gleichzeitig in Berlin aufgestiegen waren. Er kam in genau ebenso eine Gewitterböe, wurde auch emporgerissen, und landete trotzdem ganz sanft „mit kaum merklichem Aufsitzen des Korbes". Wir haben Führer, die schon mehr als 100 Fahrten im Freiballon hinter sich haben, wie Professor Milarch-Bonn und andere, und denen trotzdem nie ein Unglück zugestoßen ist, weil sie ihr Handwerk eben kennen und in jedem Moment die nötige Besonnenheit neben der nötigen Initiative besitzen. Es ist ja diesmal nicht allzu schlimm gewesen; Beinbrüche erlebt auch der ruhige Bürger, wenn er vor seinem Hause auf einem Kirschkern ausgleitet. Aber schließlich macht man Ballonfahrten doch nicht um der Knochenbrüche willen. Dem Sport selbst und dem Vaterlande würden unsere Vereine jedenfalls am besten dienen, wenn sie derartige Unfälle sehr scharf untersuchten und jeden Führer preisgäben, dem ein Fehler nachgewiesen werden kann.

Der Kampf um die französische Wahlreform.

Aus Paris wird uns geschrieben:

Die innerpolitischen Verhältnisse der Republik sind zurzeit beherrscht von dem Kampfe um die Wahlreform. Er nähert sich allmählich der Entscheidung und sein Ausgang entscheidet zugleich über Sein oder Nichtsein des gegenwärtigen Kabinetts. Leicht ist die Aufgabe nicht, die die Wahlreform den jetzigen Machthabern in Paris stellt, und gewiß hätten die Männer, die augenblicklich die Regierungsgewalt der Republik in den Händen haben, sich den Schwierigkeiten jener Aufgabe gern entzogen, wenn es angängig gewesen wäre. Allein, die Mißstände, die sich im Laufe der Jahre aus der bisherigen Wahlordnung ergeben, sind allgemach unerträglich geworden, und so mußte man wohl oder übel eine Wahlreform in Angriff nehmen, obwohl die leitenden Personen sicherlich nicht im Zweifel darüber sind, daß ein Fehlschlagen dieses Reformversuches den Zusammenbruch ihrer Herrschaft zur unmittelbaren Folge haben wird.

Was die parlamentarischen Zustände in Frankreich unhaltbar und eine durchgreifende Wahlreform zum unabweisbaren Bedürfnis macht, ist die Tatsache, daß gegenwärtig das Mandat zur Deputiertenkammer für den Inhaber weniger das Amt eines Volksvertreters, als vielmehr eine Art Geschäftsgrundlage bedeutet. Nicht etwa der hohen Diäten wegen, die der Abgeordnete bezieht. Denn diese werden, zum Teil wenigstens, absorbiert durch die großen Aufwendungen, die eine Mandatsbewerbung erfordert. Das Amt eines Deputierten bietet aber neben dem Diätenbezug noch manche, meist gründlich ausgenutzte Gelegenheit zu mehr oder minder legitimem Nebenerwerb. Da der Deputierte nicht als Vertreter des gesamten Volkes gilt, sondern lediglich Vertreter seines Wahlkreises ist, so ergibt sich daraus, daß er in erster Linie die Wünsche und Interessen seiner speziellen Wählerschaft vertritt. Er muß sich, will er sein Mandat behaupten — und dieses Streben beherrscht die Mehrzahl der zu Berufspolitikern gewordenen Deputierten —, den oft sehr egoistischen Wünschen seiner Wählerschaft, beziehungsweise der Macher seiner Wahl anpassen und zu Willen sein. Er kann aber nur dann etwas erreichen, wenn er Konnexionen besitzt oder bei den Machthabern gut angeschrieben ist. Daraus ergibt sich mit Notwendigkeit einmal die Abhängigkeit der Gewählten von ihren Auftraggebern, den Wahlausschüssen, die ihm zum Mandat verholfen haben, und zugleich ein Abhängigkeitsverhältnis gegenüber der Regierung, das sich mit dem Augenblick in ein Oppositionsverhältnis verwandelt, wo der Deputierte nicht genug durchsetzen kann, um die Wünsche seiner Wahlmacher zu befriedigen.

Es versteht sich von selbst, daß bei derartiger Sachlage eine praktische, auf das gesamte Volkswohl gerichtete Parlamentsarbeit nicht geleistet, sondern lediglich Interessenpolitik getrieben wird, und zwar eine Politik persönlicher Interessen. Daher kommt es auch, daß so oft Ministerien zusammenbrechen, ohne daß sie verbraucht oder in den Parteikonstellationen irgendwelche nennenswerte Verschiebungen eingetreten sind. Man stürzt die Kabinette, weil das eine oder andere Mitglied derselben den Sonderforderungen gewisser Abgeordneter nicht die gewünschte Berücksichtigung angedeihen läßt, also aus rein persönlichen Gründen. Eine völlige Versumpfung des politischen Lebens ist die Folge. Jeder Versuch, mit dem Parlamente gedeihliche Arbeit zum Ausbau der innerpolitischen Verhältnisse zu leisten, erstickt.

Diesen unhaltbaren Zuständen soll nun eine Wahlreform abhelfen. Es fragt sich nur, ob sie Gesetz wird. Denn alle die Elemente, die jetzt das parlamentarische Leben in Frankreich auf das gegenwärtige tiefe Niveau herabdrücken, werden zu einer Reform, die ihre Herrschaft beseitigt, ihre Hand nicht bieten. Diese Elemente aber bilden die Mehrheit. So bekämpfen denn die radikalen Gruppen, die heute in der Deputiertenkammer tonangebend sind, die Regierungsvorlage. Nur der Umstand, daß die Volksmeinung in Frankreich offensichtlich einer Reform des Wahlsystems günstig ist, hat sie bislang abgehalten, die Vorlage en bloc fallen zu lassen. Ihr Widerstand beschränkt sich vorläufig auf Bekämpfung der Einzelbestimmungen des Regierungsentwurfs. Nicht immer glücklich, denn der Versuch der Radikalen, in der Frage der Verhältniswahlen den Minderheiten ungünstige Bestimmungen in das neue Wahlgesetz einzufügen, mißlang. Diese Schlappe aber haben sie wieder wettgemacht, indem sie den Regierungsantrag, der die Berechnung des Wahlverhältnisses nicht nach den Ergebnissen der einzelnen Departements, sondern nach Gruppen von Departements erfolgten zu lassen, mit 297 gegen 261 Stimmen zu Fall brachten. Bei der wachsenden Opposition, der die Wahlreformvorlage begegnet, kann dieser Sieg der Radikalen gegebenenfalls besondere Tragweite haben. Er bestärkt die Opposition in ihrem Widerstande. Bleibt dieser bestehen, dann ist das Schicksal der Wahlreformvorlage besiegelt und mit ihr verschwindet auch das Kabinett Poincaré in der Versenkung.

Der italienisch-türkische Krieg.

Albanien.

Im weiteren Verlaufe der Montags-Verhandlung der türkischen Deputiertenkammer erklärte der Kriegsminister, die desertierten Offiziere in Monastir würden streng bestraft werden. Die anderen Offiziere der Garnison Monastir hätten dem Kriegsminister telegraphisch den Dank für die Unterbreitung des Gesetzentwurfs gegen die Beteiligung der Offiziere an der Politik ausgesprochen. Die Fortsetzung der Spezialdebatte wurde hierauf auf Dienstag vertagt. Nach den von der Kommission der Deputiertenkammer angenommenen Abänderungen des Gesetzentwurfs werden Militärpersonen, die politische Reden halten oder sich in Wahlhandlungen einmischen, mit Gefängnis von zwei bis vier Monaten und im Wiederholungsfalle mit Entlassung aus der Armee bestraft. Militärpersonen, die geheime Komitees gründen oder solchen angehören, werden mit Entlassung aus der Armee und mit Zwangsarbeit bestraft.

Deutsches Reich.

* **Se. Majestät der Kaiser** mit dem Prinzen Adalbert und der Prinzessin Viktoria Luise ist am heutigen Dienstag früh 7 Uhr 40 Minuten im Sonderzuge auf dem Bahnhofe zu Danzig eingetroffen. Zum Empfange war die Kronprinzessin in der Uniform ihres Dragonerregiments erschienen. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich mit ihrem Gefolge nach dem großen Exerzierplatze bei Langfuhr. Im ersten Automobil nahmen der Kaiser, Prinz Adalbert, die Kronprinzessin und Prinzessin Viktoria Luise Platz, die die Uniform ihres Leib-Husarenregiments trug.

* **Der Reichskanzler und die Monarchenbegegnung.** Der Reichskanzler wird sich am heutigen Dienstag nach Danzig begeben und von dort den Kaiser an Bord der „Hohenzollern" nach den Schären begleiten. Nach der Monarchenbegegnung reist der Reichskanzler direkt nach Petersburg. Der Kaiser wird bis zum 8. Juli in der Ostsee bleiben, um an diesem Tage von Swinemünde aus die Nordlandreise anzutreten.

* **Diplomatische Besuche in Kissingen.** Die Besuche einiger fremder Diplomaten aus Berlin beim Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter in Kissingen haben, wie unser Berliner Vertreter erfährt, keinerlei politische Bedeutung. Der italienische Botschafter Pansa hat sich bei Herrn von Kiderlen vor seinem längeren Sommerurlaub verabschiedet; der französische Botschafter Cambon hat seine Gemahlin nach Kissingen geleitet und hat dieser Gelegenheit dem dort weilenden deutschen Staatssekretär einen Höflichkeitsbesuch abgestattet. Der spanische Botschafter hält sich zum Kurgebrauch in Kissingen auf.

* **Der Ruhestand des Hamburger Bürgermeisters.** Seine Majestät der Kaiser hat durch den Gesandten v. Bülow dem in den Ruhestand getretenen Bürgermeister von Hamburg, Oswald, sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift überreichen lassen. — Reichskanzler v. Bethmann Hollweg sandte folgendes Telegramm:

An dem Tage, an dem Ew. Magnifizenz von den Aemtern, die Ihnen das Vertrauen der Mitbürger übertragen hat, mit Rücksicht auf die zunehmende Bürde des Alters zurücktreten wollen, drängt es mich, der hohen Verdienste zu gedenken, die sich Ew. Magnifizenz um das Wohl nicht allein Hamburgs, sondern des gesamten deutschen Vaterlandes erworben haben. Mit dem lebhaften Bedauern, Sie nunmehr aus Ihrer bisherigen Wirksamkeit scheiden zu sehen, verbinde ich den aufrichtigen Wunsch, daß Ihnen nach so langer erfolgreicher Arbeit reiche Jahre glücklicher, ungetrübter Muße beschieden sein mögen.

* **Der Deutsche Landwirtschaftsrat und die Besitzsteuer.** Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrates hielt in Baden-Baden seine diesjährige Tagung ab. Den Vorsitz führte Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz. U. a. beschäftigte sich die Tagung mit der Frage der Besitzsteuer und der Deckungssteuern, die der Reichstag beschlossen hat. Der ständige Ausschuß gab hierzu folgende Erklärung ab: 1. Nachdem die notwendige Deckung der Wehrvorlage ausschließlich durch eine neue starke Belastung des landwirtschaftlichen Brennereigewerbes erfolgt ist, erscheint es doppelt unbillig, die gesetzlich für den 1. April 1914 beschlossene Herabsetzung der Zuckersteuer von dem vorherigen Inkrafttreten einer neuen allgemeinen Besitzsteuer abhängig zu machen. Da der Zuckerverbrauch durch die Höhe der Zuckersteuer eine sehr bedeutende Einschränkung erfährt, wird eine Herabsetzung der Zuckersteuer von 14 auf 10 Mark pro Doppelzentner auf die Dauer überhaupt keine Minderung, sondern eher eine Steigerung der Reichseinnahmen bringen. Ein weiterer Aufschub der jetzt zwanzig Jahre vom Reichstage geforderten und wiederholt gesetzlich beschlossenen Herabsetzung der Zuckersteuer erscheint daher nicht nur unwirtschaftlich, sondern zugleich auch finanzpolitisch verfehlt. 2. Sollten die Ergebnisse des laufenden Etatsjahres auch im kommenden Winter nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages überhaupt noch eine Besitzsteuer erfordern, so würde eine mäßige und voraussichtlich bald wieder entbehrliche Erhöhung der Matrikularbeiträge, so bedauerlich diese auch an sich sein würde, doch jeder neuen Besitzsteuer vorzuziehen sein. — An die Tagung schloß sich ein Ausflug nach dem Schwarzwald und nach Langenzell auf das Gut des Prinzen Löwenstein an.

* **Die Gesamtmaßnahmen der deutschen Städte gegen die Teuerung.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, sind Erhebungen über die Maßnahmen der deutschen Städte zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung veranstaltet worden, deren Ergebnisse jetzt abgeschlossen vorliegen. Es haben insgesamt 78 Städte sich genötigt gesehen, Maßnahmen im Interesse der Bürger zu ergreifen. Zum Teil beschränkten sich die Maßnahmen auf die Versorgung der Bevölkerung mit Seefischen, durch die dem Fleischmangel abgeholfen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0001

wurde. 35 größere und mittlere Städte haben in dieser Hinsicht gewirkt. Auf dem Gebiete der Fleischversorgung sind nur sehr vereinzelte Maßnahmen getroffen worden. So z. B. wurden Preisnotierungskommissionen in Augsburg, München, Stettin und Stuttgart eingerichtet. Ferner wurden regelmäßig die Groß- und Kleinhandelspreise veröffentlicht. Es ergab sich daraus, daß die Preise durch den Zwischenhandel ungeheuer in die Höhe geschraubt wurden, während der Landwirt verhältnismäßig sehr geringe Preise für seine Waren erzielte. Ein Fleischmangel bestand nicht oder nur in sehr seltenen Ausnahmefällen. Die Höhe der Fleischpreise war ausschließlich durch die ungeheuren Zwischenverdienste beim Groß- und Kleinhandel bedingt. Manche Städte führten Verhandlungen mit den Schlächtern zur Verringerung der Fleischpreise. In einer Stadt beabsichtigte die Verwaltung, den Fleischverkauf zu normalen Preisen vorzunehmen, woraufhin die Preise beträchtlich sanken. Eine Stadt leugnet direkt, daß eine Teuerung besteht und von manchen anderen Städten wird die Teuerung als nicht empfindlich bezeichnet.

* **Von der Zündwarensteuer.** Während bisher alles, was linksliberal oder noch weiter linksstehend war, im agitatorischen Interesse die im Jahre 1909 eingeführte Zündwarensteuer bekämpfte und deren Aufhebung verlangte, ist jüngst eine sehr bemerkenswerte Aeußerung im entgegengesetzten Sinne aus dem linksliberalen Lager zu verzeichnen. Der der Fraktion der freisinnigen Volkspartei im Abgeordnetenhause angehörige Vertreter von Breslau, Dr. Ehlers, hat sich mit großer Entschiedenheit für die Aufrechterhaltung der Zündwarensteuer ausgesprochen und zwar mit der Begründung, daß sie für die Verbraucher nicht eben drückend sei, daß es aber für die Industrie, die sich endlich auf die neuen Produktionsverhältnisse eingerichtet habe, geradezu eine Lebensfrage sei, daß jetzt nicht wieder eine Aenderung in bezug auf Steuerverhältnisse und Produktionsbedingungen eintrete. Dieser Aeußerung wird man ein um so größeres sachliches Gewicht beilegen müssen, als Dr. Ehlers in seiner Eigenschaft als Handelskammersyndikus mit den Verhältnissen und Bedürfnissen der Zündwarenindustrie sehr wohl vertraut ist. Weiter ist an dem Vorgange bemerkenswert, daß auch in diesem Falle der Sachkenner sich von dem sonst im linksliberalen Lager nahezu ausschließlich vertretenen Standpunkte des reinen Konsums abwendet und den berechtigten Interessen der heimischen Produktion gebührend Rechnung trägt. Es bestätigt dieser Vorgang aufs neue die alte Erfahrung, daß überall da, wo nicht die Phrase, sondern die Sachkunde das Wort führt, bei Erörterungen von wirtschaftlichen Fragen die Produktion in erste Linie gerückt und damit der Standpunkt, auf dem bei uns die Politik des gleichmäßigen und gemäßigten Zollschutzes ruht, als durchaus berechtigt anerkannt wird.

* **Wohnungsverhältnisse staatlicher Arbeiter und Beamten.** Im „Reichsanzeiger" ist ein Gesetz über die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeitern und geringbesoldeten Beamten veröffentlicht. Durch dieses Gesetz werden für den genannten Zweck wieder 14 Millionen Mark flüssig gemacht. Es ist das 14. Gesetz seiner Art. Vom Jahre 1895 ab ist fast in jedem Jahre, nur nicht in den Jahren 1896, 1897, 1901 und 1908, ein Gesetzerlassen, das der Besserung der Wohnungsverhältnisse der staatlichen Arbeiter und Beamten gewidmet war. In den ersten 13 Gesetzen waren insgesamt 144 Millionen Mark bewilligt worden. Der preußische Staat hat für die Besserung der Wohnungsverhältnisse jetzt also bereits 158 Millionen Mark hergegeben. Diese Mittel werden für die Bereiche der Eisenbahnverwaltung, der Bauverwaltung, der Bergverwaltung und der Verwaltung des Innern verwendet. Es werden staatseigene Wohnungen hergestellt, es werden Baudarlehen auf Grundstücke von Baugesellschaften zur Herstellung von Mietswohnungen gewährt, es werden kleine Darlehen zur Herstellung von Eigenhäusern hergegeben, es werden Erbbaurechte beliehen, es werden Grundstücke beliehen, die in das Eigentum Einzelner übergehen, aber durch Bestellung eines Wiederkaufsrechts der Spekulation entzogen werden, und es werden schließlich Rentengüter kleinsten Umfanges (Zwergrentengüter) beliehen. Es ist selbstverständlich, daß auf den Bereich der Eisenbahnverwaltung der größte Teil der bisher bewilligten Summen entfallen ist. Bis zum 1. Oktober 1911 hatte diese Verwaltung 88,2 Millionen Mark in Anspruch genommen, die Bauverwaltung 1,5 Millionen, die Bergverwaltung 24,3 Millionen und die Verwaltung des Innern 27,5 Millionen Mark.

* **Zu dem Kampfe in der Metallindustrie** wird aus Hannover gemeldet, daß Montag abend die Kommissionen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wiederum verhandelt haben. Es sind neue Vorschläge der Arbeitgeber, die unwesentliche Zugeständnisse machten, formuliert worden. Diese sollen den Arbeiterschaften von der Arbeitnehmerkommission unterbreitet werden. Die Aeußerung der Arbeiter zu den Vorschlägen ist schon in den nächsten Tagen zu erwarten und wird in einer neuen Kommissionssitzung bekanntgegeben werden.

* **Zu den deutsch-russischen Spionen-Verhaftungen.** Der deutsche Leutnant Dahm, der in Rußland wegen Spionageverdachts festgenommen wurde, befindet sich noch in Haft; die deutsche Regierung ist offiziell mit der Sache noch nicht befaßt. Zu der Angelegenheit des wegen Spionage in Berlin verhafteten russischen Gardeoffiziers Kostewitsch erfährt unser Berliner Vertreter, daß deutscherseits die diesbezüglichen Anfragen aus Petersburg bereitwilligst beantwortet wurden. Zu irgendwelchen Verhandlungen zwischen der deutschen und russischen Regierung gibt die Angelegenheit keine Ursache. Als ganz falsch wird das von einzelnen ausländischen Blättern verbreitete Gerücht bezeichnet, demzufolge der Zar zu der gegen Kostewitsch geführten Untersuchung Stellung genommen habe. Die Behauptung, der Zar habe einen diesbezüglichen Artikel der „Nowoje Wremja" vor Drucklegung durchgesehen und den Passus unterstrichen, Kostewitsch sei in offizieller Mission in Berlin gewesen, wird unserem dortigen Vertreter als absurd bezeichnet.

Ausland.

Revolutionsvorbereitungen in Belgien.

In Brüssel hatten sich nach der „D. Tagztg." 1500 Delegierte aus allen Teilen Belgiens zu dem sozialdemokratischen Kongresse eingefunden, der am Sonntag, 30. Juni, unter dem Vorsitze Vanderveldes abgehalten wurde. Es kam zu außerordentlich leidenschaftlichen Auseinandersetzungen, wobei deutlich hervortrat, daß die revolutionären Elemente in der Partei bereits die Oberhand haben. Vandervelde hatte alle Mühe, mäßigend auf die erhitzten Gemüter der „Genossen" einzuwirken, die lieber heute als morgen losgeschlagen hätten. Zunächst wurde eine Aufforderung Vanderveldes an den König, sich dem Willen des Volkes zu beugen und ein „neues gerechtes Wahlgesetz" der Nation zu geben, stürmisch applaudiert, dann beschloß man einstimmig, daß die Partei gleich nach dem Zusammentritte der Kammer einen Antrag auf Abänderung der Verfassung und Einführung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts einzubringen habe. Ferner wurde ein Ausschuß damit beauftragt, alle Vorbereitungen zur Proklamierung des Generalstreiks zu treffen, mit dem dann begonnen werden soll, wenn sich die Kammer nicht willfährig zeigen sollte, die Verfassung dem Diktate der Roten gemäß zu ändern. Man hofft, bis zum Herbste alle Vorbereitungen hierzu getroffen zu haben. Wie verlautet, soll Vandervelde den Delegierten die vertrauliche Mitteilung gemacht haben, daß die Leitung der deutschen Sozialdemokratie der belgischen große Geldmittel für den Generalstreik zugesagt habe.

Nach dem offiziellen Kongreßbeschluß hielt der Generalrat der belgischen Arbeiterpartei eine Geheimsitzung ab, in der die Sammlung eines Streikfonds von 25 Millionen behufs Veranstaltung eines unwiderstehlichen Generalstreiks zu Ende des Jahres beschlossen wurde. Mehrere liberale Millionäre erklären sich bereit, diese Bewegung durch Beiträge zu unterstützen.

Das Kabinett Canalejas in Spanien.

In der Beantwortung der Ausführungen des Abgeordneten Moret erklärte Canalejas, er sei entschlossen, den eingebrachten Gesetzentwurf betr. Zulassung des Zusammenschlusses benachbarter Provinzen durchzuführen oder abzudanken. Er ersuche die Kammer um Annahme des Entwurfes, aber er erbettele sie nicht. Der Abgeordnete Maura erklärte, die Konservativen würden sich der Abstimmung enthalten. Andere Führer der Opposition führten aus, sie würden für den Gesetzentwurf stimmen, denn sie erblickten in ihm eine Tendenz der Selbstregierung der Provinzen. Trotzdem verließen sie bei der Abstimmung über die von der Regierung gebilligte Tagesordnung mit ihren Parteigenossen den Saal. — Zur Abstimmung der Kammer wird gemeldet: Die Zahl von 171 Stimmen, die die Verwaltungsvorlage gefunden hat, wird als eine ernste Schlappe der Regierung angesehen, da die Kammer 400 Mitglieder zählt und die Regierung alle abwesenden liberalen Deputierten nach Madrid berufen hatte. Man glaubt, daß Canalejas dem König die Vertrauensfrage unterbreiten wird. Jedenfalls erscheint die Stellung des Ministers sehr erschüttert. — Die Kammer hat inzwischen ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen.

Die Franzosen in Marokko.

Aus Udschda wird nach Paris gemeldet, daß abermals mehrere der bedeutendsten Stämme am Mulujafluß ihre Unterwerfung angekündigt und versprochen haben, ihre Waffen auszuliefern und die den Franzosen abgenommenen Waffen zurückzugeben. Unter diesen Umständen werde die Kolonne des Generals Alix wahrscheinlich demnächst nach ihrer Garnison zurückkehren.

Enthüllungen Lord Beresfords.

Aus London wird berichtet: Lord Charles Beresford teilte der Londoner Presse mit, er habe für den heutigen Dienstag im Parlament eine Anfrage nach der Anzahl der Offiziere und Mannschaften der Flotte sowie der Seesoldaten angekündigt. Er habe darauf die briefliche Antwort erhalten, Minister Churchill sei geraten worden, daß die Veröffentlichung dieser Zahlen und Einzelheiten gegen das öffentliche Interesse sei. Beresford erklärte, daß gegenwärtig 4000—5000 Mann fehlten und daß künftig 20 000 Mann zu wenig sein würden.

Taft und Roosevelt.

Der progressistische Republikaner Works aus Kalifornien beantragte im Senat eine Untersuchung über die Beiträge zu den Parteikassen im Zusammenhang mit der Agitation für die Präsidentschaftswahl. Er erklärte dabei, die Nominierung Tafts in Chicago sei auf ungerechtem und ungesetzlichem Wege zustande gekommen.

Die australischen Schienen und die Firma Krupp.

Der Londoner „Daily Chronicle" meldet aus Melbourne: Das Kabinett von Victoria hat sich von neuem mit den Kruppschen Lieferungen für die Staatsbahnen beschäftigt. Die von ihm eingesetzte Kommission hat berichtet, daß das Material britischer Firmen, das die Eisenbahnverwaltung von Victoria zurückgewiesen hätte, bei vielen Bahnen des britischen Reiches Verwendung finde, und daß es nicht gerechtfertigt sei, wenn die Eisenbahnverwaltung einen so großen Teil ihres Bedarfs an Radreifen, Naben usw. von Krupp beziehe. Der Premierminister gab die Erklärung ab, daß britische Firmen, die sich um Lieferungen bewerben würden, künftig eine substantielle Bevorzugung erfahren würden, daß sie mehr Zeit zur Vorbereitung ihrer Offerten erhalten würden, und daß die Abnahmeprüfung am Herstellungsorte stattfinden solle. Wenn die Eisenbahnverwaltung in Zukunft ausländische Erzeugnisse empfehle, solle sie es in der Denkschrift begründen, und das Kabinett werde dann in die Prüfung der Angelegenheit eintreten.

Die Luftschiffahrt.

Einjährig-Freiwillige als Militärflieger.

Die am 1. Oktober sich zum einjährig-freiwilligen Dienst meldenden Privatflieger werden, falls sie den Wunsch aussprechen, im Militärflugwesen verwendet zu werden, bei einem Luftschifferbataillon nach ihrer Wahl eingestellt. Nach halbjähriger Dienstzeit dürfen sie durch die Generalinspektion des Militär-Verkehrswesens zu der im Herbst neuzubildenden Fliegertruppe versetzt werden, wo sie später auch zum Reserveoffizier befördert werden können. Von der Einstellung und ersten militärischen Ausbildung von Einjährig-Freiwilligen bei der neuen Fliegertruppe selbst wird also vorläufig noch abgesehen.

Die große Leipziger Flugwoche.

Trotz böigen Windes brachte auch der Sonntag, der zweite Tag der Flugwoche, sportlich bedeutende Leistungen. Abramovitsch gab interessante Proben seiner kühnen Fliegekunst. Im täglichen Frühpreis fielen sämtliche drei Preise dem Gradefliegen Halbenbaum zu. Im Dauerpreis erzielte die beste Leistung Kaynt (Grade-Eindecker), zweiter Kenitz (Grade-Eindecker), Oelerich (Mars-Doppeldecker) und Schirrmeister (Mars-Doppeldecker). Die Ehrenrunde zum Besten des Kriegsveteranenverbandes flog Halderbaum. Die Flüge dehnten sich bis in die neunte Stunde aus.

Der Zeppelinkreuzer „Victoria Luise"

fährt am 5. Juli um 5 Uhr morgens von Hamburg ab und wird um 9 Uhr in Westerland erwartet. Die „Victoria Luise" kehrt am selben Tage nach Hamburg zurück.

Zu der schweren Ballonkatastrophe bei Rostock

wird noch ausführlicher folgendes gemeldet: Der am Sonnabend abend bei der Ballonhalle Schmargendorf zu der Zielfahrt des Berliner Vereins für Luftschiffahrt aufgestiegene Ballon „S. S." (Siemens-Schuckert) geriet in der Nähe von Rostock in eine gefährliche Gewitterböe. Der Führer des Ballons, Dr. Halben, beschloß im Einvernehmen mit den Mitfahrern, zur Landung zu schreiten. In diesem Augenblick befand sich der Aerostat in einer Höhe von 4200 Metern. Dr. Halben zog das Ventil, und man entkam auch glücklich der gefährlichen Wolkenschicht. Infolge des großen Gasverlustes des Ballons gingen aber die Luftschiffer außerordentlich rasch nieder; jedes Bremsen durch schnelles Auswerfen von Sandballast erwies sich als wirkungslos, und die Gondel stieß mit den Insassen heftig auf den Boden auf. Alle drei Herren wurden verletzt; Dr. Goeppert war mit einem einfachen Oberarmbruch davongekommen; dagegen erlitten der Ballonführer Dr. Halben und der Regierungsbaumeister Lange mehrere komplizierte Knochenbrüche. Die drei Verunglückten, die bei vollem Bewußtsein waren, wurden nach Rostock in die Universitätsklinik geschafft. Lebensgefahr besteht bei keinem der Verletzten.

Vermischtes.

Deutsch-amerikanisches Festkonzert in Philadelphia. Einer Depesche aus Philadelphia zufolge wohnten dem Festkonzert des 23. Sängerfestes der deutsch-amerikanischen Gesangvereine Präsident Taft nebst Gattin bei. Präsident Taft wurde am Bahnhof vom Chor mit einem deutschen Liede begrüßt. In dem Konzert selbst wirkte ein Massenchor von 6000 Stimmen mit. Als die Ehrengäste die Halle betraten, sang der Massenchor das Sternenbanner-Lied. Präsident Taft dankte für den herzlichen Empfang seitens der Sänger, die stolz auf ihre deutsche Abkunft, aber auch stolz auf ihr amerikanisches Bürgertum seien. Er betonte die nationale, kulturelle und ethische Bedeutung der Sängerfeste für die Gesamtheit und pries die Pflege und die Gemütlichkeit bei den Deutschen. Präsident Taft dankte den Deutsch-Amerikanern für die Erhaltung der deutschen Sitten und erklärte, Amerika sei der deutschen Zivilisation Dank schuldig. Am Nachmittage fand ein Konzert statt, bei dem 6000 Kinder mitwirkten.

Tischechen und deutsche Studenten in Prag. Der Tischlergehilfe Follbrecht in Prag schoß am Montag abend nach einem Wirtshausstreit auf den die Wache herbeiholenden Hausierer Medrich sowie auf einen tschechischen Sokol, der sich ihm entgegenstellte. Beide wurden leicht verletzt. Darauf beging Follbrecht Selbstmord. Unter der tausendköpfigen Menge, die durch die Schüsse herbeigelockt worden war, war das Gerücht verbreitet, ein deutscher Student hätte einen Sokol erschossen. Der Menge bemächtigte sich eine große Erregung, bis sie über den Sachverhalt aufgeklärt wurde. — Im österreichischen Abgeordnetenhause sind zwei Interpellationen der Alldeutschen und des Deutsch-nationalen Verbandes über die letzten Vorfälle in Prag eingebracht worden.

Der Londoner Hafenstreik. Im britischen Unterhause wurde am Montag mit 254 gegen 188 Stimmen eine Resolution der Arbeiterpartei angenommen, in der das Haus eine Zusammenkunft von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die an dem Londoner Hafenstreik beteiligt sind, für wünschenswert erklärt.

Der große Streik in Frankreich. Der Präsident der Messageries Maritimes hat der Regierung erklärt, die Annahme des Schiedsgerichts sei jetzt davon abhängig, ob die Mannschaften bis zum 3. Juli wieder an Bord gehen und in gewissen Fragen vom Schiedsgericht ausgeschlossen bleiben würden. Die Delegierten der eingeschriebenen Seeleute, denen die Bedingungen der Gesellschaft mitgeteilt wurden, sind gegen die Vorbehalte der Gesellschaft. Der Ausschuß der Gewerkschaften der Hafen- und Dockarbeiter nahm in Anbetracht der Haltung der Reeder der Messageries Maritimes einen Antrag an, worin erklärt wird, es sei die gebieterische und sofortige Pflicht der Dockarbeiter, in den Häfen, wo der Ausstand erklärt ist, mit jener wirksamen Solidarität vorzugehen, die die Umstände erfordern.

Zu dem Orkan in Canada werden aus Ottawa folgende Einzelheiten mitgeteilt: Es war 4 Uhr nachmittags, als große schwarze Wolken am Himmel heraufgezogen waren. Die Stadt selbst trug ein festliches Kleid, denn man feierte gerade den Dominicustag. Um 6 Uhr setzte der Sturm ein und der Zyklon fuhr zuerst die Hamiltonstreet und im Osten und Westen, die Albertstreet, das Viertel der Banken und Geschäfte, heim. Das Parlamentsgebäude, das im Süden des Wasenfees liegt, wurde fast vollständig niedergerissen. Zahlreiche Personen, die sich auf dem See befanden, ertranken. Kleine Boote, die sich auf dem See bewegten, wurden vom Sturm fortgetragen und in einer Entfernung von einer Meile vom See auf dem Victoriaplatz wiedergefunden. Der Zyklon verfolgte dann eine nördliche Richtung und zerstörte die 13., 14., 15. und 16. Avenue. Die Verwaltungsgebäude und die großen Kirchen dieser Gegend wurden fast sämtlich vernichtet, die Schienenstränge der Canada-Pacific-Eisenbahn aufgerissen. Zwölf große Getreidespeicher stürzten ein und die auf die Bahngeleise fallenden Trümmer hemmten den Verkehr vollständig. Die Kirchen der Methodisten, Baptisten und Presbyterianer, prachtvolle Gebäude, wurden vollständig zerstört. Die Methodistenkirche stürzte mit großem Krach ein. Das Brüllen des Sturmes übertönte das Krachen der einstürzenden Gebäude. Das Haus des Vereins christlicher junger Männer und die neue Stadtbibliothek bilden gleichfalls nur noch Trümmerhaufen. Einige kleinere Gebäude wurden vom Sturm vollständig hinweggetragen und die Trümmer in großer Entfernung wiedergefunden. Auch vom Klubhause der Freimaurer ist nichts mehr zu sehen. — Die ersten Rettungsarbeiten wurden von der berittenen Polizei, deren Kaserne sich zwei Meilen westlich von der Stadt befindet, unternommen. Bis jetzt sind 35 Leichen geborgen worden, doch liegen unter den Trümmern noch Hunderte von Menschen. Die Zahl der Opfer dürfte auf über 1000 Personen zu schätzen sein. Der Schaden ist gar nicht abzuschätzen. Die Canada-Pacific-Eisenbahn hat den Verkehr eingestellt. — Die letzten aus Winnipeg eingetroffenen Depeschen beziffern den Schaden auf etwa 10 Millionen Dollar. Eine große Anzahl der Holzhäuser, die längs der Straßen standen, sind vom Wind einfach weggeblasen worden. An vielen Stellen brach Feuer aus. Die Hilfsmannschaften sind damit beschäftigt, die Brände zu löschen und die Trümmer wegzuräumen. Zahlreiche Tote wurden bereits geborgen. Die Hospitäler sind überfüllt. Die Stadt selbst bietet ein fürchterliches Bild der Verwüstung. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen und sind Nachrichten über die entsetzliche Katastrophe nur sehr schwer zu erhalten.

Opfer der Berge. Bei einer Kletertour am Totensessel im Kufsteiner Kaisergebirge ist der Münchener Tourist Josef Mayer infolge Ausbrechens eines Griffs tödlich verunglückt. Die Leiche wurde nach Kufstein gebracht. Zwei andere Touristen, deren Namen noch unbekannt sind, werden vermißt. Rettungsexpeditionen sind auf der Suche.

Eifersuchtstat eines Taubstummen. Der in der Neuhofstraße zu Frankfurt a. M. wohnende 28jährige Friseur Schnitzlein wurde morgens gegen 3 Uhr von dem bei ihm in Aftermiete wohnenden 23jährigen Taubstummen Karl Conradi aus Eifersucht durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf verstarb. Conradi flüchtete sich sodann in den Keller, legte Feuer an und zerschnitt sich die Halsschlagader sowie die Pulsadern. Hausbewohnern gelang es, den Brand zu löschen. Conradi wurde von der Rettungswache nach Anlegung von Notverbänden in das Krankenhaus gebracht.

Ein bankerottes Theater-Unternehmen. Ueber das Hannoversche Schauspielhaus, G. m. b. H. (Schauburg), zu Hannover ist, wie der dortige „Courier" meldet, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Automobilunglück. Das Automobil eines Krakauer Universitätsprofessors fuhr in eine marschierende Militärabteilung. Ein Soldat wurde getötet; die anderen konnten zur Seite springen.

Teurer „Studentenulk". In Münster gerschlug nachts ein angeheiterter Student auf dem Heimwege etwa 30 große Schaufensterscheiben. Der Schaden beträgt 7—8000 Mark. Der Täter ist ermittelt.

Verurteilung eines Betrügers. Der ehemalige Prokurist und stellvertretende Direktor der Filiale Augsburg der Bayrischen Diskonto- und Wechselbank Friedrich Hetzler, der am 12. Sep-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0002

tember 1911 nach Unterschlagung von einer Million flüchtig und am 4. Oktober in Athen verhaftet wurde, ist jetzt von der 1. Strafkammer des Landgerichts Augsburg unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden.

inf. **Vorbeugungsmaßnahmen gegen Hitzschlag und Sonnenstich.** Der heiße Sommer des vorigen Jahres, der nach den Voraussestimmungen der Meteorologen in diesem Jahre eine Neuauflage erfahren soll, brachte, wie von ärztlicher Seite geschrieben wird, eine ganz ungewöhnliche Steigerung der Todesfälle durch Hitzschlag und Sonnenstich. Es werden darum einige Hinweise darauf nutzbringend wirken, auf welche Weise man dieser schweren Sonnengefahr, die kein Geschlecht und kein Alter verschont, entrinnen kann. Die unmittelbarste Wirkung, die von der Hitze auf den lebenden Organismus ausgeübt wird, tritt in den Krankheitserscheinungen zutage, die wir unter dem Namen Hitzschlag und Sonnenstich zusammenfassen. Beides sind verschiedene Begriffe, wenn auch ihre Entstehungsursache dieselbe, nämlich eine übermäßige Erwärmung des Organismus, ist. Während der Sonnenstich jedoch eine direkte Bestrahlung der Gehirnpartien des Kopfes zur Voraussetzung hat, genügt eine allgemeine Erhitzung des Körpers, um einen Hitzschlag herbeizuführen. Der eigentliche Sonnenstich kommt deshalb in unseren Breitengraden nur sehr selten vor, während er beispielsweise in den Tropen zu den häufigeren Erscheinungen gehört. Symptome und Wirkungen des Sonnenstiches und des Hitzschlags unterscheiden sich denn auch wesentlich voneinander. Beim Sonnenstich tritt stets eine Hirn- oder Hirnhautentzündung auf, die sich in allerlei Erregungszuständen, Delirium und Selbstmordideen äußert und fast immer mit dem Tode endet. Beim Hitzschlag dagegen handelt es sich um eine allgemeine Störung der Wärmeregulierung des Körpers, die eine Lähmung der organischen Funktionen zur Folge hat. Der Vorgang ist dabei der, daß sich der Körper infolge irgend welcher durch die Hitze bedingten Einwirkungen nicht hinreichend abkühlen kann und durch die beständige Steigerung der Innentemperatur ein Zustand geschaffen wird, der an hohes Fieber erinnert. Solcher Einwirkungen gibt es mehrere. Zunächst die rein mechanische Unmöglichkeit des Körpers, Wärme an die Außenluft abzugeben. Dieser Fall tritt bei zu dichter Kleidung ein. Die kühlere Luft kann nicht an die Haut herantreten, was sich noch ungünstiger bemerkbar macht, wenn angespannte Muskeltätigkeit die Abkühlung des Körpers behindert. Im besonderen gilt das von Soldaten beim Marsche, Heizern in schlecht ventilierten Schiffsräumen, Feldarbeitern zur Sommerszeit. Aber selbst bei genügender Zufuhr von Luft an die Poren der Haut kann es geschehen, daß die Wärmeabgabe behindert ist. Nämlich dann, wenn die Luft selbst mit Wasserdampf gesättigt ist, daß sie keine Feuchtigkeit mehr aufzunehmen vermag. Allgemeine Ermüdung und Schwächung durch Alkoholmißbrauch oder andere Exzesse fördern die Disposition zum Hitzschlag. Erste Voraussetzung einer vorbeugenden Hygiene ist deshalb vernunftgemäße Körperpflege, Vermeidung von Ausschweifungen aller Art, genügende Zufuhr von frischem Wasser, leichte Kleidung und Vermeidung von Ueberanstrengung. Ein sehr zweischneidiges und deshalb nicht zu empfehlendes Mittel ist Nachtarbeit. Das Eintreten des Hitzschlages kündigt sich meist durch Erschlaffung und Teilnahmslosigkeit an, die bei fortgesetzter Anstrengung einer völligen Ohnmacht bei krampfartiger Pressung der Kinnladen weicht. Aus diesem Grunde ist meist auch die Zuführung von Wasser erschwert, so daß nicht selten Wasserklistiere gemacht werden oder Wasser unter die Haut eingespritzt wird. Dazu kommen kalte Waschungen des Körpers und künstliche Atmungsversuche.

Zeppelin-Begeisterung. Wie tief die Begeisterung des deutschen Volkes für das Zeppelin-Unternehmen wurzelt, zeigt ein Vorkommnis, von dem uns jetzt Kunde wird. Die Bewohner des Schulbezirks Leher Heide wurden durch den Besuch des „L. Z. 3" derart begeistert, daß sie der Schule Leher Heide eine „Zeppelin-Schulfahne" im Werte von 100 Mark stifteten. Ueber dem Stadtwappen der Fahne steht der Tag des Erscheinens des „L. Z. 3" über Stahr der 5. Juni 1912, und unter dem Wappen der Name „Zeppelin". Die Begeisterung für Zeppelin findet ihren Ausdruck auch in folgenden plattdeutschen Gedichte, das in niederdeutschen Landen weite Verbreitung gefunden hat:

Herr Zeppelin, wo hoch du flöggst, veel höger als de Swolken!
Vertell us mal, wo es dat dor, Dor boben in de Wolken!

Kannst du de Sterns an'n Heben woll, Mit dine Hänne langen?
Denn wees so good, du leewe Graf! Un doh us eenen fangen!

Un kumm bold wedder nah us her! Wie mögt so gern die lieden!
Un wenn du kummst, roopt wie Hurra, Seht wi die blos von wieden!

Och, leewe Graf, nu kumm doch bold, Schallst ool de Beste wesen,
Wi kriegt jo ut de Scholle free und kriegt nix up „to lesen"!

Dat gifft denn wedder 'n free'n Dag Für us hier alltoshoopen,
Denn künnt wie wedder frank un free Dör Moor un Heide loopen!

Das „Autoliebchen" und der Magistrat Nürnberg. Bei der Aufführung der Gilbertschen Posse „Autoliebchen" ließ der Direktor des Stadttheaters Hofrat Walter ein Transparentbild einfügen und hierbei das Lied „Das haben die Mädchen so gerne" singen. Um die Zuschauer zum Mitsingen dieses Liedes zu animieren, ordnete der Direktor Theatermitglieder in den Zuschauerraum ab. Sechsmal wurde so die Aufführung des Gilbertschen Stückes durchgeführt. Nunmehr schritt der Magistrat der Stadt Nürnberg ein, indem er dem Direktor des Stadttheaters den Auftrag gab, die Abordnung von Theatermitgliedern in den Zuschauerraum, um die Zuschauer zum Mitsingen des Liedes anzureizen, sofort einzustellen. Allgemein wurde in der betreffenden Magistratssitzung mit Recht betont, daß das Stadttheater nicht zum Tingel-Tangel gemacht werden dürfe. Die Herren von der Theaterleitung müßten schon von allen guten Geistern verlassen sein, daß sie einen solchen Rummel in einem Stadttheater veranstalten, der sich nur für ein Bockbierfest eigne. Man müsse sich vor den Fremden, die das Theater besuchen, schämen, daß ein solches Kunstbanausentum im Nürnberger Stadttheater sich breitmachen könne. Auch Oberbürgermeister Dr. v. Schuh stimmte diesen Ausführungen bei.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Oberregierungsrat Günther von Czirn-Terpitz zu Merseburg der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Braumeister Robert Berger zu Erfurt und dem Fabrikaufseher Friedrich Winkelmann zu Oschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Gürtler Heinrich Böhm, dem Klempner Hermann Fischer, dem Fabrikarbeiter Christian Hartmann, sämtlich zu Erfurt, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Sport und Jagd.

Von den olympischen Spielen in Stockholm.

Am Montag wurde ein interessanter Tennis-kampf für Gentlemen singles zwischen dem Grafen Sumaroff Elsten (Rußland) und Kreuger (Deutschland) ausgefochten. Nach langem Kampf siegte Kreuger mit 6 : 2, 10 : 12, 6 : 4 und 6 : 0.

Das Schießen mit Armeegewehren bei Kakuas hat am 1. Juli mit dem Schießen auf 300 Meter und dem Schnellschießen gegen halbe Figuren begonnen. Den ersten Preis erhielt Prokopp (Ungarn) mit 97 Punkten, den zweiten Preis Osburn (Amerika) mit 95 Punkten und den dritten Preis Skogen (Norwegen) mit 95 Punkten, da bei dem nachmaligen Schießen zwischen Amerika und Norwegen der Amerikaner 98 Punkte erreichte.

Das Gruppenschießen nach Tontauben ist am Montag abgeschlossen worden. Die erste Prämie, die goldene Medaille der olympischen Spiele, gewannen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 532, die silberne Medaille England mit 511, die Bronzemedaille Deutschland mit 510 Punkten. 600 Punkte waren die höchste erreichbare Zahl.

Der Internationale Fußballkongreß wurde am Sonntag und Montag abgehalten. Die von den deutschen Delegierten für die Fußballregeln vorgeschlagenen Aenderungen wurden abgelehnt. Der ungarische Vorschlag auf Errichtung einer Internationalen Meisterschaft für das Fußballspiel soll auf dem nächsten Kongreß entschieden werden, der 1913 in Kopenhagen stattfindet.

*

W. **Kiel,** 1. Juli. Ergebnisse der gestrigen Wettfahrt in der Lübecker Bucht: A I-Klasse: Erste „Germania", Zweite „Meteor". Handicap für alte Jachten von 90 T. Th. M. und darüber: Erste „Orion". Handicap für alte Jachten von 40 bis 90 T. Th. M.: Erste „Getingen". 15 m-R-Klasse: Erste „Sophie Elisabeth". 12 m-R-Klasse: Erste „Magda IX" (Extrapreis). 10 m-R-Klasse: Erste „Pesa". (Extrapreis). 8 m-R-Klasse: Erste „Marichen" (Herausforderungspreis endgültig).

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Leipzig" am 29. Juni in Schanghai, S. M. S. „Vineta" und „Victoria Louise" am 28. Juni in Stockholm. S. M. S. „Emden" am 1. Juli in Tsingtau, Dampfer „Erna Woermann" mit der abgelösten Besatzung von S. M. S. „Seeadler" (Heimreise) am 1. Juli in Vlissingen. S. M. S. „Stettin" am 29. Juni in Kiel, S. M. S. „Augsburg" am 28. Juni in Binz auf Rügen, S. M. SS. „Hohenzollern" und „Steipner" sind am 28. Juni von Travemünde nach Neufahrwasser gegangen.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 1. Juli. Angekommen: „Sieglinde" 29. Juni in Havre. „Wasgenwald" 29. Juni in Tampico. „Karthago" 29. Juni vor der Barre von Rio Grande do Sul. „Pennsylvania" 30. Juni in New-York. „Bayern" 30. Juni in Colombo. „Silesia" 30. Juni in Hongkong. „First Wilson" 30. Juni in Hongkong. „Quermore" 1. Juli auf der Elbe. „Cleveland" 1. Juli auf der Elbe. „Windhuk" 28. Juni in Marseille. „Andalusia" 29. Juni in Colombo. „Köln" 29. Juni in Quebec. „O. J. D. Ahlers" 30. Juni in Antwerpen. „Frankenwald" 30. Juni in Tampico. „Bavaria" 30. Juni in Havre. „Blücher" 30. Juni in Lissabon. „C. Ferd. Laeiß" 1. Juli in Bremerhaven. — Abgegangen: „Slevia" 27. Juni von Algier. „President Grant" 29. Juni von New-York. „Frankenwald" 29. Juni von Veracruz. „Bolivia" 29. Juni von Norfolk. „Graf Waldersee" 29. Juni von Philadelphia. „Spezia" 29. Juni von Philadelphia. „Wandalia" 29. Juni von Malta. „Georgia" 30. Juni von Cuxhaven. „Belgravia" 30. Juni von Cuxhaven. „Hoerde" 29. Juni von Port Arthur. „Ostmark" 29. Juni von Port Said. „Kurmark" 30. Juni von Antwerpen. „König Wilhelm II." 30. Juni von Montevideo. „Antonina" 30. Juni von Vigo. „Fürst Bismarck" 30. Juni von Santander. „Sieglinde" 30. Juni von Havre. „President Lincoln" 30. Juni von Southampton. „Hohenstaufen" 1. Juli von Boulogne sur Mer. „Segovia" 1. Juli von Moji. „Liberia" 1. Juli von Hongkong. — Passiert: „Habsburg" 29. Juni Ouessant. „Nicaria" 1. Juli Ouessant. „Niederwald" 1. Juli Borfleur.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 1. Juli. „Prinzeß Irene" Sonnabend in Genua an. „Prinzeß Alice" Sonnabend in Colombo an. „Prinz Eitel Friedrich" Sonntag in Hiogo an. „Hannover" Sonnabend von Galveston ab. „Breslau" Sonnabend Lizard pass. „Frankfurt" Sonnabend Borkum Riff pass. „Lützow" Sonnabend von Neapel ab. „Krefeld" Sonnabend von Bremerhaven ab. „Derfflinger" Montag in Singapore an. „Altair" Sonnabend von Las Palmas ab. „Rheinland" Sonntag in Antwerpen an. „George Washington" Sonntag von Cherbourg ab. „Prinz Heinrich" Sonntag von Neapel ab. „Bülow" Sonntag von Genua ab. „Yorck" Montag von Schanghai ab. „Norderney" Sonnabend in Bremerhaven an. „Gießen" Sonntag von Coruña ab. „Gotha" Montag in Bremerhaven an. „Frankfurt" Sonntag in Rotterdam an. „Prinzregent Luitpold" Montag in Alexandrien an. „Köln" Sonnabend in Quebec an. „Koblenz" Montag von Brisbane ab.

Woermann-Linie. Hamburg, 1. Juli. „Lothar Bohlen" Sonntag von Monrovia ab. „Heinz Blumberg" Sonntag von Monrovia ab. „Paul Woermann" Sonntag in Sekondi an. „Eleonore Woermann" Sonntag von Sekondi ab. „Kamerun" Sonntag von Monrovia ab. „Ingraban" Sonntag von Las Palmas ab. „Henriette Woermann" Sonnabend von Las Palmas ab. „Irma Woermann" Sonntag Dungeneß pass. „Henny Woermann" Montag in Hamburg an. „Martha Woermann" Sonntag Cuxhaven pass. „Kurt Woermann" Sonnabend in Accra an. „Lucie Woermann" Sonntag in Duala an.

— **Deutsche Ostafrika-Linie.** Hamburg, 1. Juli. R.-P.-D. „Emir" am 30. Juni von Tanga ab. R.-P.-D. „Windhuk" am 30. Juni von Neapel ab. R.-P.-D. „General" am 30. Juni in Southampton an. R.-P.-D. „Adolph Woermann" am 30. Juni in Kilindini an. R.-P.-D. „Rufidji" am 1. Juli von Antwerpen ab. R.-P.-D. „Feldmarschall" am 1. Juli von Beira ab. R.-P.-D. „Kronprinz" am 1. Juli von Zanzibar ab. R.-P.-D. „Erna Woermann" am 1. Juli von Vlissingen ab.

Gerichtssaal.

W. **Ein Totschläger vor dem Geraer Schwurgericht.** Vor dem Schwurgericht in Gera hatte sich der Schlosser Florian Wladislaus Krawczak aus Pringental bei Bromberg wegen Totschlags zu verantworten. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 2. Dezember 1911, als er mit zwei Komplizen in dem Kontor der Preßhefe Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft einen Einbruchsdiebstahl verüben wollte, einen 24 Jahre alten Wächter der Wach- und Schließgesellschaft, der die Einbrecher überrascht hatte, erschossen. Das Urteil lautete auf lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Juli 1912.

Aufgeboten: Der Postassistent Oskar Siebert, Steglitz und Martha Michaelis, Niemeyerstr. 9.

Eheschließungen: Der Schneider Rudolf Frömel, Brunswawate 30 und Luise Zornemann, Lindenstr. 51. Der Ingenieur William Matz, Lindenstr. 2 und Emma Henschel, Bernhardstr. 25. Der Lehrer Richard Hasermalz, Nietleben und Ida Barth, Brachstedt.

Geboren: Dem Orgelbauer Robert Hartung, Trödel 17, T. Annelise. Dem Kaufmann Kurt Erbß, Wegscheiderstr. 22, S. Johannes. Dem Stuckateur Hugo Tize, Bersenerstr. 6, T. Charlotte. Dem Wärter Franz Röth S. Gerhard, Klinik. Dem Arbeiter Hermann Bode S. Hermann, Klinik. Dem Eisendreher Karl Bornschein, Schmiedstr. 23, T. Edith. Dem Kaufmann Wilhelm Elbel, Rannischestr. 11, T. Annemarie. Dem Wächter Robert Herzau, Krukenbergstr. 23, T. Elsbeth. Dem Arbeiter Otto Conrad, Jakobstr. 40 a, T. Hertha. Dem Arbeiter Max Goldammer, Lettenstr. 18, S. Hans. Dem Kellner Moritz Steinbrück, Krukenbergstr. 6, S. Werner.

Gestorben: Der Arbeiter August Ittmann aus Passendorf, 17 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Realschüler Herbert Weiß, 15 J., Lindenstr. 67. Der Bürogehilfe Fritz Steaubel aus Gröst, 18 J., Klinik. Der Bergmann Hermann Bretschneider aus Rastenberg, 24 J., Klinik. Des Arbeiters Robert Oehmichen S. Robert, 8 Mon., Steinweg 50. Des Buchhalters Paul Stolpe S. Walter, 1 J., Meteritzstraße 4. Des Formers Gustav Ohme T. Margarete, 5 Mon., Torstraße 43. Die Wwe. Wilhelmine Meye geb. Galander aus Niedereichstädt, 68 J., Mansfelderstr. 28. Des Arbeiters Richard Denkewitz S., totgeb., Klinik. Des Aushilfsweichenstellers Adolf Raeschke S. Erich, 1 Mon., Turmstr. 154. Des Arbeiters Karl Dietrich aus Sachsenburg Ehefrau Marie geb. Schmidt, 59 J., Klinik. Der Arbeiter Hermann Winzer aus Merchau, 45 J., Klinik.

Aufgebote: Der Sattler F. R. Waldau, Weimar und E. A. Deparade, Spören. Der Schiffseigner Richard Weber, Mucrena und Emma Schmidt, Trebnitz. Der Tischler H. B. Buchmann, Halle und Martha Schmidt, Querfurt. Der Schlosser E. K. Bär, Ahlsdorf und E. M. H. Jacob, Holdenstedt.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 1. Juli 1912.

Aufgeboten: Der Schlosser Max Hennig, Bitterfeld und Emilie Meißner, Zietenstr. 22. Der Müller Hermann Hennig und Ida Edler, Burgstraße 9.

Geboren: Dem Hoboist-Sergeanten im Füs.-Regt. Nr. 36 Edwin Müller, Bernburgerstr. 16, T. Anneliese.

Gestorben: Des Brauereiarbeiters Friedrich Strauß T. Erna, 3 Mon., Gr. Wallstr. 29. Des Bergmanns Hermann Jackuch Ehefrau Pauline geb. Senft aus Brödtzig, 38 J., Weidenplan 6. Der Portier Hermann Börner aus Ammendorf, 58 J., Nervenklinik. Der Arbeiter Friedrich Franz, 30 J., Gabelsbergerstr. 24. Des Musikers Karl Kaufmann T. Charlotte, 5 Mon., Klausbergstr. 6 b. Der Diplom-Ingenieur Gerhard Wullstein aus Charlottenburg, 26 J., Weidenplan 6.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling;** für Oertliches: **Heinrich Mieschner;** Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Kufeke
-Kindermehl
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
2633

Der
Saison-Ausverkauf
sämtlicher, der Mode unterworfener Artikel
zu bekannt billigen,
oft weit über die Hälfte ermässigten Preisen
enthält u. a. grosse Partien
Damenhüte, Kinderhüte, Sporthüte, Mützen.
Nur Netto-Barverkauf.
Kein Umtausch.
Keine Auswahlsendung.
A. Huth & Co.
:: Sämtliche Zutaten für Damenputz sind dem Saison-Ausverkauf überwiesen. ::
Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0003

Für die Sommerreise!

Marktplatz 15|16.

Telephon 2105.

G. Assmann

Hoflieferant.

Fürs Gebirge

Loden-Anzüge
Pelerinen
Bozener Mäntel
Havelocks
Joppen
Hosen.

Gegründet 1848.

Für den Strand

Tennis-Anzüge
Blaue Jacketts u. weisse Hosen
Bunte Westen
Wasch-Anzüge
Wasch-Hosen
Seidene Jacketts.

Herren-Loden-Pelerinen mit und ohne Aermeln, langen Tragbändern, Taschen, doppelten Schultern von 10⁵⁰ an.

Knaben-Wasch-Blusen-Anzüge in allen Farben v. 2²⁵—12 M.

Anfertigung nach Mass **feiner Strassen- und Gesellschafts-Anzüge** in allen Farben und Preislagen. — Grosse Dessin-Auswahl. —

Lüster-Jacketts von 3—18 M. Grösste Auswahl.

Matrosen-Anzüge echte Kieler Fassons in allen Preislagen.

Damen- u. Herren-Pelerinen mit Taschen, Tragbändern u. doppelten Schultern Art. 1000 M. 11⁰⁰

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.,

Rathausstrasse 4. Halle a. S. Fernsprecher 103.

Annahme von **Bareinlagen** mit täglicher, vierteljährlicher, halbjährlicher Kündigung.

Scheckverkehr.

Vermietung von **Schrankfächern (Safes)** unter Mitverschluss der Mieter.

Aufbewahrung und Verwaltung von [2625

offenen Depôts.

Entgegennahme und Verwahrung von **verschlossenen Depôts,** besonders während der Reisezeit.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Inkasso-, Diskont- und Devisenverkehr. Konto-Korrent-Verkehr. Kreditbriefe. Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren usw.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekenbank Meiningen und anderer erster Hypothekenbanken.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich die von Herrn **Kurt Günther,** Streiberstr. 11, bisher geführte

Brot-, Weiss- und Feinbäckerei

mit dem 1. Juli übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meiner werten Kundschaft mit nur guter und reeller Ware zu dienen.

Halle a. S., den 2. Juli 1912.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Adam, Bäckermeister. [3766

Vergolden,

Versilbern von Schmuckgegenständen, Tafelbestecks, Services ꝛc. übernehmen unter billigster Berechnung

Gebr. Plato, Vernickelungswerk, Gr. Brauhausstraße 29. [3759

Desgleichen werden **alte Kronleuchter** sowie sämtliche Beleuchtungsgegenstände ꝛc. wie neu in allen Metallfärbungen aufgearbeitet.

Grosse Steinstrasse 74 I. Ueber Café Bauer.

Franz Reich — Hoflieferant. —

Modehaus feiner Damenkleidung.

Saison-Ausverkauf

aller
französischen Modelle und fertigen Kleider ::
aller Paletots und Paletot-Kostüme
aller Reise- und Staubmäntel ::
aller Blusen und Waschkleider ::

zu [3773

ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Bad Wittekind.

Mittwoch, d. 3. Juli 1912,

Zur Feier vom 66. Brunnenfest

früh 6½ Uhr:

Fest-Morgenmusik

Stadttheater-Orchester (Kapellmstr. Alfred Elsmann).

Mittags 1 Uhr:

Festmahl im Kursaale.

Gedeck Mk. 4.—. Anmeldungen nimmt die Direktion entgegen.

Nachmittags 3½ Uhr:

: Fest-Konzert :

vom Musik-Korps des Art.-Rgts. Nr. 75 (Leitung: Musikmeister C. Steuer).

Abends von 8 Uhr ab:

Monstre-Fest-Konzert,

ausgeführt vom Stadttheater-Orchester (Leitung: Kapellmeister Alfred Elsmann) und vom Musik-Korps des Art.-Regts. Nr. 75 (Leitung: Musikmeister C. Steuer).

Illumination.

Nach Schluss d. Abend-Konzertes

Pracht-Feuerwerk (Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer).

Eintrittspreis: Zum Frühkonzert p. Person 25 Pf. Zum Nachmittagskonzert Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf. Die am Nachmittag gelösten Billetts haben auch am Abend Gültigkeit. :: Abonnements- und Vorzugskarten am Nachmittag und Abend ungültig. [2595

Sensationelle Erfindung in der [3767

Gasbeleuchtung.

Wer hat Interesse für meinen **hochaparten Hängelichtbrenner** in **Glasausstattung** nach neuestem System u. Idee?

Keine Glocke, kein Schirm, :: kein Zylinder mehr. :: Ueberall passend ohne Aenderung.

Gasverbrauch geringer. — Aufmachung vornehm, elegant.

Russ, Verunreinigung ausgeschlossen.

Licht prachtvoll. — Jedermann sofort Käufer. — Preis Mk. 4.50.

Zierde für jedes Lokal, Schaufenster, Privatwohnung.

Th. E. Reinstaedtler, Halle a. S., Landwehrstr. 19.

Spielhöschen aus Waschstoffen, praktischster Strandanzug für kleinere Kinder. Stück 1.75, 2.10, 2.75 usw. empfiehlt [2592

H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Blankenburg-Harz.

Berecht. Realschule mit Alumnat und Schülerheim für 12 Zöglinge in „Villa Heidelberg"

Ber. z. cinj.-freiw. Dienst und z. Eintritt in Obersecunda einer braunschw. Oberrealschule. Ueber 2 ha grosse Grundstücke unmittelbar am Stadtwald „Heidelberg". Prosp. kostenfrei. **Rhotert,** Realschuldirektor.

Zur Reise Koffer, Taschen, Lederwaren etc. Größte Ausw. am Platze. Alle Reparat. billigst.

Hch. Krasemann, nur in der Schmeerstr. 19, Nähe Markt.

Gegr. 1875 Tel. 1175.

C. Bauer's Brauerei-Ausschank

Rathausstraße 3. — Telephon 1051.

Halte meinen schönen schattigen, zugreien Garten sowie geräumige Kolonnade als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.

Reichhaltige, saisongemäße [2617

Früh-, Mittag- und Abendkarte zu kleinen Preisen. Otto Bauer.

Herde für Haushaltungen, Herrschaftsküchen, Hotels etc. zur Heizung mit Kohlen, Gas u. Grude.

Fabrikat Gebr. Demmer, Eisenach (Lieferant der Herdanlagen des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig).

In allen Grössen und Ausführungen stets grosses Lager bei: [3021

Wilh. Heckert, nur Am Güterbahnhof 5, Eingang Torweg.

Otto Sparmann, Grosse Steinstrasse 47,

Emil Köhler, Zwingerstrasse 3.

Frische Makronen, pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg. Zu haben bei [2633

Carl Booch, Breitestraße 1, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

Lindau i. Anh. Eisen-Moorbad. Station der Bahnstrecke Berlin-Nordhausen. — Gegen Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden etc. Starker Eisengehalt und hochprozentiger Moor-Extrakt vor anderen Moor-Bädern. Hervorragende Heilerfolge. Prospekt durch die Bade-Direktion.

: Ruhiger, billiger : Sommeraufenthalt. Herrl. Wälder. Reinste Höhen- u. Waldluft.

Elbingerode im Harz.

Keine Kurtaxe. — Bahnstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen. Auskunft erteilt der Verkehrs-Verein.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts von 1—8 Mk. empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Juli.

1676. Fürst Leopold I. von Anhalt-Dessau (der alte Dessauer) geboren.
1778. Beginn des spanischen Erbfolgekrieges.
1833. Der Erfinder der Heliographie Jos. Niepce gestorben.
1866. Schlacht bei Königgrätz. Sieg der Preußen über die Oesterreicher und Sachsen.
1898. Vernichtung der spanischen Flotte bei Santiago de Cuba.
1900. Zar Nikolaus II. unterzeichnet den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Verbannung nach Sibirien.
1905. Annahme des Gesetzes seitens der französischen Deputiertenkammer betreffend Trennung von Staat und Kirche.

Tagesspruch: Nicht selten wird ein jugendlicher Verschwender noch ein geiziger Greis.

Hebel.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 2. Juli 1912.

Aus dem Stadtparlament.

Man hatte sich auf eine Dauersitzung gefaßt gemacht, denn in der letzten Tagung vor den Ferien soll alles aufgearbeitet werden. Allein nach vier Stunden öffentlicher Sitzung war man schachmatt, nachdem man sich über die Besteuerung der Kinos weidlich ausgesprochen hatte. Den letzten Punkt der Tagesordnung, die

anderweite Regelung der Sonntagsruhe,

ließ man unter den Tisch fallen: man will sich gleich nach den Ferien damit befassen. Im Grunde waren über die vom Magistrat vorgeschlagene Ordnung alle gerade in dieser Frage sehr auseinandergehenden Meinungen einig: sie entsprach keinem der vielen Wünsche, die hinsichtlich der Sonntagsruhe einmal in den Kreisen der Handelsgewerbetreibenden und zum andern im Kreise der Angestellten herrschen. So waren denn alle froh, daß vom Stadtv. Provst von Stadtv. Borges aus anderen Beweggründen unterstützte Vorschlag gemacht wurde, diese ganze Sonntagsruhe-Angelegenheit bis nach den Ferien zu vertagen. Inzwischen mögen sich erst einmal die Ausschüsse recht gründlich mit ihr beschäftigen. Freilich wird diese einstweilige Lösung die Handelsangestellten ganz und gar nicht befriedigen. Sie behaupten wohl nicht ganz mit Unrecht, über diese Frage sei schon so viel geredet und gestritten worden, daß am Ende jeder sich hierüber eine Meinung gebildet haben werde und daß schließlich auch die Stadtverordneten wissen könnten, wie sie sich entscheiden sollen. Andererseits sollen aber auch nicht die Schwierigkeiten übersehen werden, die sich in den gegensätzlichen Auffassungen der Sachlage einer endgiltigen Regelung entgegenstellen. Sie unter einen Hut zu bringen, dazu bedarf es einer gründlichen Vorarbeit. Hoffen wir von dieser das Beste.

Sehr lebhafte Erörterungen rief die vom Magistrat beantragte

Aenderung der Lustbarkeitssteuer-Ordnung für die Kinos

hervor. Herr Stadtv. Borges legte die Gründe dar, die den Rechts- und Verfassungsausschuß und den Finanzausschuß bestimmt hatten, noch eine höhere Besteuerung vorzuschlagen, als sie der Magistrat beantragt hatte. Es soll fürderhin ein Pauschalsatz erhoben werden, der für den Platz und Tag bis zu 250 Plätzen 4 Pf., von 250—600 Plätzen 5 Pf. und bei über 600 Plätzen 6 Pf. beträgt. Der Magistrat wollte je 1 Pf. weniger erheben. Erreichen will man damit, daß die Zahl der 12 Kinos in Halle — die hier schon weit größer sei als in anderen gleich großen Städten — nicht noch weiter anwächst. Der Berichterstatter hielt die Kinos in ihrer kulturellen Bedeutung schon jetzt für gefährlich. Sie würden vor allem den Kindern gefährlich, erregten die Sensationslust und Schlimmeres. — Sehr energisch wandte sich Stadtv. Michel gegen diese Art der Besteuerung, die er als eine Erdrosselungssteuer bezeichnet. Er sei gegen jede Sonderbesteuerung einzelner Gewerbe. Man solle auch berücksichtigen, daß das städtische Elektrizitätswerk durch die Lieferung von Kraft und Licht an die Kinos jährlich 80 000 Mark vereinnahme. Stadtv. Grempler widersetzte sich ebenfalls dieser Besteuerung, über die man erst die Kinematographenbesitzer hören solle. (Zwischenruf: Sie sollen Vorschläge machen! Heiterkeit.) — Wiederholt traten Bürgermeister v. Holly und Magistratsassessor Wurm sehr warm für die neue Steuerordnung ein. Stadtv. Osterburg sprach viel vom Kunsthunger des Volkes, der sich in den Kinos befriedige, weil die Preise im Theater zu teuer wären. — Stadtv. Herzfeld meinte, durch die Erhöhung der Steuer könne man die Moral nicht heben. Es wäre vielleicht richtiger, wenn die Stadt selbst ein Kinematographentheater baue, in dem einwandfreie Vorführungen geboten würden. — Stadtv. Kühme forderte, daß nur sittlich nicht zu beanstandende Programme vorgelegt werden. — Stadtv. Frost wertete viele der Programme als ebenso tiefstehend wie die Schundliteratur. Vielleicht seien die Schulen imstande, läuternd auf die Kinder zu wirken. — Nachdem noch die Stadtvv. Grempler, Reutz, Döhler, der 1 Pf. weniger nehmen wollte, und Borges diese Frage hin und her gewendet hatten, wurde der Antrag der vereinigten Ausschüsse angenommen. Es bleibt also bei der Besteuerung, die, wie ein Redner bemerkte, dazu führen werde, daß die Programme noch schlechter würden.

Man wird nun die Wirkungen abwarten müssen.

In der geschlossenen Sitzung setzten die Stadtverordneten den Beginn des Besoldungs- und Pensionsdienstalters des neugewählten Herrn Stadtrats Dr. Hauswaldt auf den 1. April 1908 fest. Eine Eingabe um Ruhegeld wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen. Dann wurde die Wahl einer größeren Anzahl von Armenpflegern, Bezirksvorstehern und Stellvertretern vollzogen.

Aus dem Magistrat.

Der Vorsitzende der Armen-Direktion und des Sparkassen-Vorstandes, Herr Stadtrat Dr. Tepelmann, ist vom 3. Juli bis 3. August beurlaubt und wird während dieser Zeit in Armen- und Stiftungssachen von Herrn Magistratsassessor Wurm und in Sparkassensachen von Herrn Stadtrat Köcher vertreten.

Von der Universität Halle a. S.

Dem außerordentlichen Professor der hiesigen Universität und Ersten Sekretär des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Altertumsvereins, Dr. Heldmann, ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Für die National-Flugspende

sind bei der „Halleschen Zeitung" folgende weitere Beiträge eingegangen: Sammlung aller Landsmannschafter im A. L. C. auf der Marksburg Stammtisch Halle 20,60 Mk., Kriegerverein Petersberg 15,75 Mk., W. P. 3 Mk. Die Gesamtsumme beträgt **1 610,23 Mark.** Die Geschäftsstelle der „Halleschen Zeitung" ist auch ferner gern bereit zur Entgegennahme von Beiträgen für die Nationalflugspende.

Zur Verhütung von Straßenunfällen.

In letzter Zeit sind so häufig Straßenunfälle durch das Verschulden von Kraftwagenführern herbeigeführt worden, daß wiederum vor rücksichtslosem und unvorsichtigem Fahren eindringlich gewarnt werden muß. Neben der gerichtlichen Strafe haben die Schuldigen zu gewärtigen, daß unnachsichtlich das Verfahren auf Entziehung des Führerscheines eingeleitet wird. Bei dem Unfall einer jungen Dame in der Reilstraße lag übrigens, wie man uns schreibt, das Verschulden des Kraftwagenführers nicht darin, daß er auf der rechten Seite an dem haltenden Straßenbahnwagen vorbeifuhr, sondern darin, daß er an dieser Stelle nicht die Fahrgeschwindigkeit derart mäßigte, daß der Straßenbahnwagen ohne Gefahr besteigen werden konnte. Es ist eine irrige Ansicht, daß haltende oder langsam fahrende Straßenbahnwagen links überholt werden müßten. Das Ueberholen auf der linken Seite entspricht in diesem Falle nicht den Vorschriften. Es kann auch, wie man weiter bemerkt, das Ueberholen auf der linken Seite die Ursache schwerer Unfälle werden, da dem links Ueberholenden der Ueberblick über etwa entgegenkommende Fuhrwerke, Handwagen oder Fußgänger gewöhnlich fehlt. — Hierzu möchten wir nur sagen, daß der in Rede stehende Fall gerade das Gefährliche des Rechtsvorbeifahrens dartut. — Erfreulicherweise können wir heute melden, daß das Befinden des verletzten Fräulein Eberling zu Besorgnissen keinen Anlaß gibt.

Hallesches 500-Jahr-Festspiel in der Moritzburg.

Da ein großer Teil der Hauptdarsteller bereits Reisevorbereitungen für Ende der Woche getroffen hat, so sind nur noch zwei Vorstellungen des Festspiels „Der Salzgraf von Halle" möglich. Dieselben finden bei volkstümlichen Preisen heute Dienstag und am Donnerstag, den 4. Juli, abends 8 Uhr 10 Minuten, in der Moritzburg statt. Zu beiden Vorstellungen werden Schülerkarten, für Parkett gültig, zu 1,10 Mark an der Abendkasse ausgegeben.

— **Auszeichnung.** Dem Diener des Physiologischen Instituts der hiesigen Universität, Petschick, ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz in Silber verliehen worden.

— **Wahl von Lehrern für die hiesigen Volksschulen.** Auf Grund ihrer Lehrproben sind folgende Herren von der Schuldeputation dem Magistrat zur Anstellung vorgeschlagen worden: Präparandenlehrer Bernhard Möbuß aus Delitzsch und die Lehrer Paul Lada aus Hausneindorf, Karl Wünsch aus Polnisch-Würbitz, Otto Schneider aus Kahla, Hugo Wilde aus Capelle, Kurt Kohlmann aus Greppin, Paul Meyer aus Kleinleipisch und Max Berthold aus Crawinkel. Die ersten sechs Herren gelangen am 1. Oktober, die übrigen später zur Anstellung.

— **Aus der Domgemeinde.** Die Festpredigt über 5. Mose 33, 27 a, die Konsistorialrat Josephson am 23. v. M. zur Einweihung des neuen Domgemeindehauses und des neuen Reformierten Studentenkonvikts im Dom gehalten hat, wird von Ende dieser Woche an beim Domkustos Kiefer (Domplatz 3) käuflich zu haben sein.

— **Bilder vom Tage.** In den Schaufenstern der „Halleschen Zeitung" sind folgende neuen Bilder ausgestellt: Das Goldene Rad von Berlin; Fußballspiel in Jerusalem; Im Fahrstuhl zum Berggipfel; Kieler Woche; Das deutsche Derby; Die Pankgrafen in Münder.

— **Die Ziehung der 1. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Königlich preußischen) Klassenlotterie** wird am 10. Juli, früh 8½ Uhr, ihren Anfang nehmen. Das Einschütten der 190 000 Stammlosnummer- und der 4500 Gewinnröllchen der 1. Klasse wird schon am 9. Juli durch die Kgl. Ziehungskommissare öffentlich im Ziehungssaal des Lotteriegebäudes in Berlin vorgenommen werden.

— **Enteignung.** Zur Feststellung der Entschädigung anläßlich vorübergehender Grundeigentumsbeschränkungen zum Schutze der Wassergewinnungsanlage der Stadt Halle in Beesen, gegen Verunreinigung durch Ausschachtungen, hatte der Kgl. Enteignungskommissar, Herr Regierungsrat Knoblauch-Merseburg einen Termin in Beesener und Planener Flur anberaumt. Es handelte sich um Einstellung von Ausschachtungsarbeiten, die der Landwirt Paul Naumann in Planena auf seinem Ackerplan vorgenommen hatte. Da die Forderung Naumanns dem Magistrat zu hoch erscheint, so sollen Gutachten Sachverständiger eingeholt werden.

— **An dem 8. deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg,** verbunden mit der Gedenkfeier zum 50jährigen Bestehen des Deutschen Sängerbundes, am 28. Juli beteiligen sich aus Halle gegen 90 Sänger, die jeden Montag im Restaurant „Mars-la-Tour" üben.

— **Kranken- und Begräbnis-Kasse des Vereins für Handlungs-Commis von 1858,** Sitz Hamburg. Geschäftsstelle bei Herrn W. Eichen, i. Fa. Franz Boed, Leipziger Straße 55. Vorsitzender der Verwaltung ist Herr Kaufmann Hermann Rühl, Positzstraße 11. An beiden Stellen Auskunft und Beitrittsvordrucke.

— **Die kaufmännische Ortskrankenkasse** hat vom 1. Juli ab die Fürsorge für die Kinder der Kassenmitglieder erweitert. Unter den „Kassenärzten des Krankenkassenverbandes", durch die nach der Bekanntmachung des Kassenvorstandes die ärztliche Behandlung der Kinder zu erfolgen hat, sind die freien Halleschen Aerzte mit Kassenpraxis zu verstehen. Ein Verzeichnis dieser Aerzte wird den darum nachsuchenden Mitgliedern von der Kasserverwaltung ausgehändigt, wird aber auch im Versicherungsbureau des Magistrats, Schmeerstraße 1 I, verabfolgt.

— **Ein akademisches Spielfest** soll unter dem Protektorate des Herrn Universitätsrektors Ende Juli auf dem Universitätsspielplatze (Ziegelweiße) stattfinden. Die Wettkämpfe sind offen für sämtliche Halleschen Akademiker. Als Kämpfe sind in Aussicht genommen: 1. Turnerischer Fünfkampf; 2. sportlicher Dreikampf; 3. Einzelkonkurrenzen; 4. Mannschaftskämpfe; 5. Musterriegen am Gerät; 6. akademische Tennismeisterschaft der Universität Halle a. S. Meldungen, Anfragen und Vorschläge sind zu richten an den Ausschuß für das akademische Spielfest, Universitätsturnhalle Moritzburg. Startgebühr wird nicht erhoben. Ehrenpreise haben bereits gestiftet der Herr Rektor, Herr Universitätsturn- und Fechtlehrer Fessel.

— **Regatta-Sieger.** Der Ruderklub Nelson von 1874, e. V., siegte am Sonntag abermals auf der Prinz Aribert-Regatta zu Dessau-Roßlau überlegen im Einer mit W. Füttig, desgleichen im Doppel-Zweier ohne Steuermann (R. Klappenbach, W. Füttig) in hervorragend knapper Zeit von 6,17 Minuten. Beide Mannschaften sind inzwischen auch zu der anläßlich der großen Münchener Sportswoche stattfindenden internationalen Regatta gemeldet.

Der Hallesche Ruderklub gewann auf der Prinz Aribert-Regatta den Herausforderungspreis der Stadt Dessau, und im Achter wurde er nach äußerst scharfem Kampfe von der vorzüglichen Achtermannschaft des R.-V. „Sturmvogel"-Leipzig mit 1 Sekunde geschlagen.

— **Konzert des Lehrer-Gesangvereins und des Stadttheater-Orchesters.** Auf das heute, Dienstag, abend 8 Uhr stattfindende Konzert zum Besten der Wärter-Unterstützungskasse des Zoologischen Gartens sei nochmals hingewiesen.

— **Brunnenfest in Bad Wittekind.** Morgen, Mittwoch, findet die Feier des 66. Brunnenfestes statt, am Nachmittag konzertiert das Musikkorps unserer 75er, abends Stadttheater-Orchester und 75er. Nach Schluß des Konzertes wird vom Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer-Cröllwitz ein Prachtfeuerwerk abgebrannt. Der Konzertgarten wird illuminiert. (Siehe Anzeige.)

— **Saalschloß-Brauerei.** Es sei nochmals an das für Mittwoch nachmittags und abends angesetzte erste große Gartenfest erinnert, mit den vereinigten Kapellen der 36er unter Obermusikmeister R. Fisier und der 106er unter Kgl. Musikdirektor Matthes und den Männerchören der Halleschen Männerliedertafel unter Konzertmeister Max Knoch. Die Hauptattraktion wird die große Beethovensche Schlachten-Sinfonie mit dem großen Schlachtenfeuerwerk bilden. Bei ungünstiger Witterung Konzert in den Festsälen.

— **Die Schüler im Passage-Theater.** Es ist als ein erfreulicher Fortschritt in unserem Schulwesen zu bezeichnen, daß man den Kinematographen als ein Unterrichtsmittel betrachtet. So war denn auch das hiesige Passage-Theater gestern, Montag, mit den Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen der in der Mitte der Stadt gelegenen Schulen vollkommen besetzt. Was für den Anschauungsunterricht der Kinder und auch für ihren Wissensdurst in erster Linie in Betracht kommt, sind die Sitten, Gebräuche und Kulturen fremder Völker, dem war in ausgiebiger Weise Rechnung getragen. Spannend und belehrend zugleich war die naturwissenschaftliche Aufnahme eines Kampfes zwischen dem Siebenschläfer und einer Viper. Daneben kamen auch der Humor durch „die Weltreise des Marius Fritzchen als Schiedsrichter" und die neuesten Pariser Hutmoden zur Geltung. Wie uns mitgeteilt wurde, sollen diese Schulvorstellungen bis Freitag fortgesetzt werden. Es wäre zu begrüßen, wenn derartige Vorstellungen eine häufige Wiederholung finden würden.

Halbschuh-Woche

Eine hervorragende Gelegenheit zum preiswerten Erwerb von Halbschuhen

Enorm billige Preise!

Friedrich Oehlschläger nur Leipzigerstr. 3 (altes Geschäft). [3765

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0005

Saison-Ausverkauf: Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Mäntel, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees etc.

zu merkbar herabgesetzten Preisen.

Bruno Freytag, Halle a. S.

— **Gestohlen** wurden eine weiße gesticte Kaffeedecke; eine hellblaue Blusenschürze mit weißen Streifen und türkischem Muster; ein Herrenfahrrad, Marke „Prior"; ein grünlicher, einreihiger Jackettanzug mit dunklem Futter und der Geschäftsmarke „Moritz Kahn, Gr. Ulrichstraße"; ein Paar gelbe, neubesohlte Herrenschnürschuhe mit Gummiabsätzen; ein kleiner Handwagen.

— **Hallesche Tageschronik.** Am Montag erfolgte vor dem Hauptpostgebäude ein Zusammenstoß zwischen einem Geschäftsauto und einem Rollwagen, wobei der Kraftwagen leicht beschädigt wurde. — Am Dienstag vormittag wurde an der Ecke Gr. Steinstraße-Kleinschmieden ein Fräulein Bertha Goldschmidt von einem Auto der Großbäckerei Jünge überfahren. Da die Dame Verletzungen erlitten hat, wurde sie durch den Krankenwagen nach der Klinik gebracht. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen. — In der Huttenstraße hielt ein Hundewagen mit Schlempefaß einem Auto nicht Stand. Wagen und Faß wurden aufs Feld geschleudert, die den Wagen führende Frau aber verletzt. — Besinnungslos liegen blieb ein Radler, der an der Augustastraße mit einem Milchwagen zusammenstieß. — In der Liebenauerstraße wurden zwei Möbelpacker durch Hausrat, der vom Wagen stürzte, erheblich verletzt. — Ein Mechaniker stürzte beim Befestigen eines Türschließers in einem Hause Wettinerplatz mit der schadhaften Leiter und erlitt eine klaffende Wunde am Hinterkopf. — Spielende Kinder veranlaßten heute, Dienstag, in der Gr. Brauhausstraße 9 einen Gardinenbrand. Die Feuerwehr verhütete eine größere Ausdehnung des Feuers, ebenso wie bei dem Zimmerbrande Marienstraße 27a.

Aus den Vereinen.

Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Die Generalversammlung, die am Montag in der „Tulpe" tagte, gab ihre Zustimmung zur Ausschreibung einer Anleihe zur Tilgung der auf der Vioz-Hütte haftenden Schuld. Im nächsten Jahre soll die alte Hallesche Hütte auf dem Eisseepaß eine Vergrößerung erfahren, da sie für die hohe Besucherzahl nicht mehr ausreicht. Bis jetzt sind auf die Anleihe 3000 Mark gezeichnet. Die Mitglieder wurden zur regen Beteiligung aufgefordert. Ferner beabsichtigt die Sektion, einen neuen Weg nach der Vioz-Hütte über die Punta Cadini und den Montozzo-Paß anzulegen; die für den Bau eines Teiles dieses Weges erforderlichen 300 Mark wurden bewilligt. Herr Bergrat Siemens berichtete über seine Ermittelungen zur Anlegung des neuen Weges. U. a. wurde auch der Platz für die dritte Hütte der Sektion, die in einigen Jahren gebaut werden soll, gezeigt. Auch Aufnahmen von Schlössern und Klöstern, Bergen und Wäldern im Pusterital wurden vorgeführt. Herr Geheimrat Humperdinck verlas noch die neuen Bestimmungen über das Belegen von Plätzen in der Halleschen Hütte, die einigen Mißständen dort abhelfen sollen.

Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde zu Halle a. S. unternahm am 30. Juni einen Ausflug nach dem Petersberg und Wettin. Herr Professor Schenck gab eine geographisch-geologische Uebersicht über das Gebiet um Wettin, und Herr Professor Hertzberg führte in einem kleinen Vortrage ein in die Geschichte von Wettin und des Saalkreises.

Der Hallesche Zweigverein des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins hielt im Stadtmissionshause eine Mitgliederversammlung ab. Die Einnahmen betrugen 39 002,28 Mk., die Ausgaben 41 725,64 Mk. Ein Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahrzehnt seit Pastor Simsas Austritt, verfaßt von dem soeben austretenden Pastor Hobbing, wurde vom Vorsitzenden Justizrat Elze verlesen. Daraus geht hervor, daß das segensreiche Werk bedeutende Fortschritte gemacht hat. Der neue Leiter der Stadtmission, Pastor Winterberg aus Cronenberg, soll am 7. Juli eingeführt werden.

In den Vorstand der neuen Halleschen Turnerschaft wurden gewählt die Herren Professor Stade und Kaufmann Brehmer als Vorsitzende, Polizeiassistent Büdgen und Bureauvorsteher Menes als Schriftführer, Prokurist Meyer und Fabrikant Braun als Kassenwarte. Der technische Ausschuß besteht aus den Herren Turnlehrern Freund und Löffler, Tapezierermeister Kling, Gastwirt Tiemann und Kaufmann Lehmann. Der Mitgliederjahresbeitrag ist auf 5 Pfg. festgesetzt. Jahns Geburtstag soll in bisheriger Weise am 10. August in der „Saalschloßbrauerei" gefeiert werden. Die Wasserfahrt soll ausfallen. Die Hallesche Turnerschaft wird sich am Sandangerfest am 1. September geschlossen beteiligen.

Volksbildungsverein. Ausflug am 7. Juli nach Leipzig ab Halle 7,30. Kosten 2 Mark für Mitglieder, 2,40 Mark für Nichtmitglieder. Schriftliche Anmeldungen nebst Mitgliedskarte bis Mittwoch mittag Kaiserstraße 24.

Vereins-Anzeiger.

Francescher Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: P. Heinke). Am 3. d. Mts., abends 8 Uhr, Versammlung im Ev. Vereinshause. Besprechung des Ausfluges, Bestimmung von Ziel und Zeit.

Hallescher Geflügelzüchterverein. Am 10. Juli, 8½ Uhr, im „Schultheiß", Poststraße, Monatsversammlung.

Kurorte und Reisen.

§ **Bad Schandau an der Elbe,** wegen seiner wundervollen, eigenartigen Naturschönheiten die Perle der Sächsischen Schweiz genannt, hat in den letzten Jahren mit seiner nadeldufteuden Luft eine immer größere Anziehungskraft auch auf leidende und Erholung suchende Menschen ausgeübt. So ist die Zahl seiner Kurgäste auf weit über 7000 und die Zahl der Passanten auf 150 000 Personen gestiegen. Die hygienischen und therapeutischen Einrichtungen Schandaus entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit. Auch kann es sich in bezug auf Bequemlichkeit und Komfort jedem anderen bekannten Bade und Luftkurorte an die Seite stellen. Die vollständig erneuerte städtische Kuranstalt bietet an Kurmitteln ihre Eisenquelle zur Trinkkur, zu Sauerstoff-, Sol-, Kiefernadel-, Moor-, kohlensauren, Dampf- und Heißluftbädern, elektrischen Bädern aller Art, elektrischen Lichtbädern, Wasserheilverfahren usw. gegen Blutarmut, Schwächezustände, Nervenkrankheiten, Gicht, chronische Katarrhe usw. Vor allem aber eignet sich Schandau als Nachkurort der böhmischen Bäder (Karlsbad, Marienbad, Teplitz, Franzensbad) und des Kgl. sächsischen Moor- und Mineralbades Elster im Voigtlande, als Uebergangsstation in die gewohnten heimatlichen Verhältnisse. Ist auch der Charakter des Bades ein ruhiger, so ist doch an Zerstreuungen und Vergnügungen aller Art kein Mangel: Täglich Kurkonzerte, jeden Sonnabend Reunion im Kurhause, sehr gutes Kurtheater, Kinderfeste. Im Kurhause: Lesezimmer und Musikzimmer. Tennis-, Krocket- und Kinderspielplätze, Dampfer- und Bootfahrten auf der Elbe. Bestes Standquartier für Besucher der Sächsischen Schweiz. Ueber 40 halbe und ganze Tagespartien. Hervorragende Gelegenheit zum Bergsport. Vorzügliche Wohnungsverhältnisse. Städtisches Kurhaus und Parkhotel. Vorzügliche Reiseverbindungen. Prospekte und nähere Auskunft gratis durch die städtische Badeverwaltung.

Marktpreise

in der Woche vom 23. bis 29. Juni 1912.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	Höchster Preis ₰	Niedrigster Preis ℳ	Niedrigster Preis ₰	Häufigster d. h. üblicher Preis ℳ	Häufigster d. h. üblicher Preis ₰
Weizen gut	100 kg	23	40	22	60	23	10
Weizen mittel	„	23	30	22	45	22	80
Weizen gering	„	23	10	22	30	22	40
Roggen gut	„	21	00	19	90	20	60
Roggen mittel	„	20	60	19	70	20	40
Roggen gering	„	20	30	19	60	20	20
Gerste gut	„	—	—	—	—	—	—
Gerste mittel	„	—	—	—	—	—	—
Gerste gering	„	—	—	—	—	—	—
Hafer gut	„	22	50	21	00	21	50
Hafer mittel	„	22	25	20	40	20	90
Hafer gering	„	22	00	19	80	20	20
Eßkartoffeln	„	12	00	10	00	11	00
Heu	„	11	00	9	50	11	00
Richtstroh	„	6	50	5	50	6	50
Krumm- und Preßstroh	„	5	50	4	00	5	00
Eßkartoffeln	1 kg	0	14	0	12	0	12
do. neue	„	0	30	0	24	0	30
Erbsen (gelbe)	„	0	60	0	50	0	54
Speisebohnen (weiße)	„	0	60	0	40	0	50
Linsen	„	0	70	0	46	0	60
Rindfleisch Keule	„	2	40	1	80	2	20
Rindfleisch Bug	„	2	30	1	70	2	00
Rindfleisch Bauch	„	2	00	1	50	1	60
Kalbfleisch Keule	„	2	60	1	80	2	20
Kalbfleisch Bug	„	2	40	1	80	2	00
Hammelfleisch Keule	„	2	40	1	80	2	20
Hammelfleisch Bug	„	2	20	1	60	2	00
Schweinefleisch Keule	„	2	40	1	70	2	00
Schweinefleisch Bug	„	2	20	1	50	1	80
Schweinefleisch Kopf u. Beine	„	1	40	0	80	0	90
Rückenfett, frisch	„	1	70	1	40	1	60
Schmeer und fettes Fleisch	„	1	80	1	40	1	60
Geräuch. Schinken i. Ganzen	„	3	80	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.	„	4	00	2	80	3	60
Speck	„	1	80	1	50	1	80
Rohfleisch	„	0	80	0	70	0	80
Schmalz	„	3	40	3	20	3	20
Eier	1 Schock	5	20	4	60	4	80

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 1. Juli 1912.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Börsen- und Handelsteil.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 2. Juli. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokowaare folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Bitterung:** trübe. — **Weizen:** inländ. 226—234 ℳ, Preuß. (Sand) 233—239 ℳ, argent. ——— ℳ, russ. 234—246 ℳ, Manitoba 236—238 ℳ; ruhig. **Roggen:** hiesiger 207—212 ℳ, preußischer 207—212 ℳ, Posener ——— ℳ, russ. 208—210 ℳ; ruhig. **Gerste:** Braugerste hies. ——— ℳ, Saalgerste — bis — ℳ, Mahl- u. Futterware 175—188. **Hafer:** inländ. 209 bis 216 ℳ, ausländ. 203—208 ℳ; ruhig. **Mais:** amerikan. — bis — ℳ, runder 164—170 ℳ, Cinquantin 188—198 ℳ. **Raps:** —,— ℳ. **Rapskuchen:** per 100 kg —,— bis —,— ℳ. **Rüböl:** roher per 100 kg ohne Faß, flüssiges 66,50 ℳ nom., ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) **Kaffee** good average Santos

September	69¼	März	69
Dezember	69¼	Mai	69

Tendenz: behauptet.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 1. Juli 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: **Ochsen:** höchster Preis 77 ℳ, niedrigster Preis 74 ℳ, häufigster Preis 75 ℳ; **Bullen:** höchster Preis 78 ℳ, niedrigster Preis 74 ℳ, häufigster Preis 76 ℳ; **Kühe:** höchster Preis 75 ℳ, niedrigster Preis 60 ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Jungrinder:** höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; **Kälber:** 1. Mastkälber: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ, häufigster Preis — ℳ; 2. Saugkälber: höchster Preis 82 ℳ, niedrigster Preis 75 ℳ, häufigster Preis 80 ℳ; **Schafe:** 1. Lämmer und Masthammel 85 ℳ, 2. Schafe: höchster Preis 79 ℳ, niedrigster Preis 73 ℳ, häufigster Preis 76 ℳ. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): **Schweine:** höchster Preis 76 ℳ, niedrigster Preis 72 ℳ, häufigster Preis 74 ℳ.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Festigkeit der gestrigen Börse übertrug sich im vollen Umfange auch auf den heutigen Verkehr. Zu den schon gestern wirksamen Anregungen kamen heute noch die Wagenbestellung der preußisch-hessischen Eisenbahnen, amerikanische Eisenpreiserhöhungen und die durch die bevorstehende Kaiserbegegnung weiter gestärkte Zuversicht auf eine günstige Gestaltung der politischen Lage. Montanwerte setzten zum Teil mit ansehnlichen Besserungen ein. Von Schiffahrtsaktien setzten Hansa die Aufwärtsbewegung kräftig fort und gewannen mehr als 2 Prozent. Lebhafte Meinungsäufe fanden in Elektrizitätsaktien statt, und Siemens & Halske gewannen 2 Prozent. Auch für Banken trat vermehrtes Interesse hervor. Ganz erhebliche Besserungen erfuhren russische Werte, und namentlich Petersburger Internationale Handelsbank auf Petersburger Anregung im Zusammenhang mit der Steigerung der Naphthaindustrieaktien. Canada-Aktien lagen gleichfalls fest und stellten sich unter Berücksichtigung des Kuponabschlages höher. Russische Naphtha-Nobel-Aktien wurden im freien Verkehr sehr lebhaft zu 258—257 gehandelt gegen den gestrigen Kurs von 241. Als Ursache wurde das Gerücht von der bevorstehenden Monopolisierung des russischen Naphthahandels angegeben. Von österreichischen Werten besserten sich Kreditaktien etwas. Tägliches Geld 4½ bis 4 Prozent. Privatdiskont 3⅞ Prozent, lange Sicht 3½ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die flaue Haltung der gestrigen amerikanischen Märkte konnte die Haltung der hiesigen Produktenbörse nicht beeinflussen. Die Tendenz charakterisierte sich vielmehr für Brotgetreide und Hafer als fest, wobei die Julisichten, speziell von Roggen, auf gute Nachfrage erhebliche Besserungen zu verzeichnen hatten. Auch Rüböl lag fest. Wetter: Regen.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: still.	Tendenz: still.	Tendenz: still.
Juli 228,50 ℳ,	Juli 193,25 ℳ,	Juli 187,75 ℳ,
Septbr. 206,75 ℳ,	Septbr. 172,75 ℳ,	Septbr. 167,00 ℳ.
Oktbr. 207,00 ℳ.	Oktbr. 172,75 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: still.	Tendenz: geschäftslos.
Juli 146,75 ℳ,	Juli —,— ℳ,
Sept. 144,00 ℳ.	Okt. —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: etw. fester.	Tendenz: behauptet.
Juli 229,00 ℳ,	Juli 194,75 ℳ,	Juli 188,25 ℳ,
Septbr. 207,00 ℳ,	Septbr. 173,00 ℳ,	Septbr. 167,00 ℳ.
Oktbr. 206,75 ℳ.	Oktbr. 173,00 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: fest.
Juli 145,50 ℳ,	Juli —,— ℳ,
Septbr. —,— ℳ.	Oktober 67,80 ℳ

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 1. Juli, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 29. Juni.) **Baumwolle:** loko middling 11,65 (11,55), Septbr. 11,36 (11 33), Dezbr. 11,55 (11,53), in New-Orleans loko middling 12⅝ (12¼), **Petroleum:** Refined (in Cases) 10,50 (10,50), Standard white in New-York 8,60 (8,60), Credit Balances at Oil City 1,60 (1,60), **Schmalz:** Western steam 11,10 (11,10), Rohe & Brothers 11,20 (11,20), **Zucker:** fair ref. Muscovados 3,30 (3,33). **Weizen:** roter Winterweizen loco (für ankommende Ware) 118¾ (119¾), **Weizen** per Juli 115¾ (117), per Sept. 109⅝ (111⅜), per Dezbr. 110¼ (111¾), per Mai ——— (———). **Mais:** per Juli —,— (—,—), per September —,— (—,—), per Dezember —,— (—,—), **Mehl:** Spring-

Inventur=Ausverkauf.

Preise sind ganz erheblich herabgesetzt.

Wäsche-Fabrik. **Gebr. Fackenheim,** Ausstattungs-Magazin.

Grosse Ulrichstrasse 12.

6757

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0006

Weizen clears 4,90 (4,90), Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee: Rio Nr. 7 loco 14¾ (14⅝) per Juli 13,57 (13,60), per Septbr. 13,75 (13,82), Kupfer: Standard loco 16,87½—17,37½ (16,75 bis 7,37½), Zinn: 46,50—48,00 (46,50—48,00).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser in Danzig.

Danzig, 2. Juli. Der Kaiser wohnte heute vormittag in Anwesenheit der Kronprinzessin, der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzen Adalbert, sowie der beiden ältesten Söhne des Kronprinzen einer Parade und einem Exerzieren des 1. Leib-Husaren-Regiments, zu dem auch andere Truppenteile hinzugezogen waren, bei. Später führte der Kaiser das Leib-Husaren-Regiment nach der Kaserne zurück und nahm das Frühstück im Offizierkasino ein.

Fahrt der „Viktoria Louise" ins Mecklenburgische.

Hamburg, 2. Juli. Das Luftschiff „Viktoria Louise" ist heute morgen 6 Uhr 50 Min. zu einer längeren Fahrt nach Mecklenburg-Schwerin aufgestiegen. Es überflog um 8 Uhr 46 Min. in ruhiger Fahrt Schwerin und nahm die Richtung auf Wismar.

Wismar, 2. Juli. Das Luftschiff „Viktoria Louise" wurde heute vormittag 9 Uhr 5 Min. vom Turm der Marien-Kirche gesichtet. Zehn Minuten später erschien es über der Stadt und verschwand in der Richtung auf Lübeck.

Zur Lage in Albanien.

Konstantinopel, 2. Juli. Gestern abend fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, um über die Lage zu beraten. Ein amtliches Communiqué stellt fest, daß die Lage in Monastir und Umgebung und in Nordalbanien unverändert sei. Eine amtliche Depesche aus Dibra besagt, daß trotz der Bemühungen der Rebellen die albanischen Chefs von Bunjakbachag und Rutschubegag erklärten, die Bevölkerung bleibe der Regierung treu.

Saloniki, 2. Juli. Das Offizierkorps des 10. Schützenbataillons in Saloniki veröffentlicht eine Erklärung, in der das Vorgehen der aufrührerischen Offiziere in Monastir verurteilt wird. Die Offiziere erklären sich zu allen Opfern bereit, um die der Armee zugefügte Schmach auszulöschen, und fordern die strenge Bestrafung der Meuterer. Andere Truppenteile bereiten ähnliche Erklärungen vor.

Ministerwechsel in Serbien.

Belgrad, 2. Juli. Durch königlichen Ukas ist der Minister des Innern Trifkowitsch zum Ministerpräsidenten, der Minister für öffentliche Arbeiten Jlitsch zum Finanzminister und der Minister für Unterricht und Kultus Jowanowitsch zum Minister des Auswärtigen ernannt. Die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles.

Schwerer Bauunfall bei der Berliner Untergrundbahn.

Berlin, 2. Juli. Heute früh gegen 5½ Uhr löste sich auf noch unbekannte Weise ein schwerer eiserner Träger auf der Baustelle der Untergrundbahn am Alexanderplatz. Ein Arbeiter wurde getötet, einer lebensgefährlich verletzt; mehrere andere wurden leichter verletzt.

Unter dem Verdacht der Bilanzfälschung verhaftet.

Berlin, 2. Juli. Die persönlich haftenden Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Leopold Weiser u. Co., Max Hirschberger und Leopold Weiser, sind gestern abend in ihrem Geschäftslokal in der Mohrenstraße verhaftet worden. Es soll sich herausgestellt haben, daß die Bilanzen der letzten Jahre gefälscht sind. Das Kommanditkapital von 700 000 Mk. soll verloren sein.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Schmiedefeld.

Breslau, 2. Juli. Das Befinden der bei dem Schmiedefelder Eisenbahnunglück Schwerverletzten ist den Mittagsblättern zufolge den Umständen nach gut, so daß sie mit dem Leben davonkommen dürften. Nur bei der Schneiderin Meyer und dem Bureaugehilfen Krause besteht noch Lebensgefahr. Der Bahnwärter Standke, der das Unglück verschuldet hat, befindet sich noch auf freiem Fuß. Wie jetzt festgestellt ist, schlief Standke, als der Zug mit 75 Kilometer-Geschwindigkeit heranbrauste. Er hatte die Schranken überhaupt nicht geschlossen.

Fünf Kinder von einem Wolkenbruch überrascht.

Remscheid, 2. Juli. Gestern nachmittag wurden fünf Kinder im Walde von einem Wolkenbruch überrascht. Als sie unter eine Brücke flüchteten, wurden sie von den anschwellenden Fluten fortgerissen. Zwei Knaben im Alter von fünf und sechs Jahren ertranken.

Schwerer Kraftwagenunfall.

Arnsberg, 2. Juli. Ein Kraftwagen mit sechs Fahrgästen, der nach Visbeck fuhr, geriet in einen Chausseegraben. Ein 18jähriger junger Mann sprang heraus und brach das Genick. Zwei andere Insassen wurden beim Ueberschlagen des Autos schwer verletzt, die übrigen leichter.

Selbstmordversuch einer Schauspielerin.

Dresden, 2. Juli. Die von Charlottenburg aus steckbrieflich verfolgte Schauspielerin Friederike Herpich, die am Sonntag in Dresden verhaftet worden war, stürzte sich aus dem offenstehenden Fenster des Gefängnisses auf die Straße hinab und trug schwere Verletzungen davon.

Schweres Eisenbahnunglück.

Lüttich, 2. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern auf der Strecke Lüttich—Tongers. Dort stießen zwei Züge zusammen, wodurch der eine zur Entgleisung gebracht wurde. 20 Personen wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Geständnis des Defraudanten Geb.

Konstantinopel, 2. Juli. Der Buchhalter Heinrich Geb, der zum Schaden der Düsseldorfer Firma Gebr. Stein 250 000 Mk. unterschlagen hatte und auf Veranlassung des hiesigen deutschen Generalkonsuls verhaftet worden war, legte gestern ein umfassendes Geständnis ab. 175 000 Mark konnten bei dem Defraudanten noch beschlagnahmt werden.

Stallmann alias Korff-König wird ausgeliefert.

London, 2. Juli. Das Gericht in Bow Street hat gestern die Auslieferung Stallmanns alias Baron Korff-König beschlossen.

11 Millionen Dollars Sturmschaden.

Winnipeg, 2. Juli. Der Wirbelsturm in Regina dauerte drei Minuten und richtete einen Schaden von 11 Millionen Dollars an. In der Stadt ist das Standrecht verkündet worden. 3000 Personen sind obdachlos.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	758,5	14	SW 1	heiter	21	12	0
Torgau[2])	758 4	15	W 1	„	24	12	0
Nordhausen	759 4	14	S 1	bedeckt	20	10	—
Magdeburg[3])	757,9	15	W 2	„	20	12	1
Gardelegen	758,0	13	SW 1	„	20	9	—
Brocken[4])	—,—	7	SW 2	„	10	5	4

[1]) Vorm. schwacher Regen, nachm. Gewitter ohne Regen. [2]) Gestern vorm. schwacher Regen. [3]) Nachm. Regenschauer. [4]) Vorm. mäßiger, nachm. schwacher Regen.

Das umfangreiche nördliche Tiefdruckgebiet hat sich im allgemeinen etwas ostwärts verlagert, es zeigt heute sein Minimum über der Nordsee. Im Dienstbezirk sind gestern stellenweise noch Regenschauer aufgetreten. An der Ostseeküste haben verbreitete Gewitter stattgefunden. Da das Tief seinen Weg langsam in östlicher Richtung fortsetzen dürfte, so haben wir meist trübes, ziemlich kühles Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 3. Juli: Meist trübe, ziemlich kühl, zeitweise Regen.

Wasserstände am 2. Juli.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale unterhalb: Halle Untp. + 1,76, Trotha Untp. + 1,58, Grochlitz + 0,66, Bernburg Untp. + 0,50, Kalbe Obp. + 1,41, Kalbe Untp. + 0,14. — **Elbe**: Leitmeritz + 0,02, Aussig + 0,32, Dresden — 1,00, Torgau + 1,28, Wittenberg + 2,42, Roßlau + 2,11, Barby + 2,25, Magdeburg + 1,80, Tangermünde + 2,73, Wittenberge + 2,09, Hohnstorf + 1,14. — **Mulde**: Düben + 1,41.

— **Wasserwärme** vom 2. Juli. (Mitgeteilt vom Florabad.) 22° C.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.** **Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅞ %
Amsterdam kurz	169,50
Brüssel do.	80,60
Italien do.	80,15
Kopenhagen do.	112,30
Lissabon auf London	20,47
New-York visita	41,95
London auf Paris	81,15
London kurz	80,90
Wien kurz	84,67
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,85
Russische do.	213,45
Sovereigns	204,00
20 Francs-Stücke	162,75
Amerikanische Noten	419,00
Belgische do.	80,70
Holländ. do.	112,60
Englische do.	20,46
Französische do.	81,20
Italienische do.	169,50
Schweizer do.	81,38

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihe	100,20
4 do. Reichsanleihe	90,80
4½ do. do.	90,10
4 do. do.	80,40
3 Preußische Schatzanweisungen	100,20
4 do. Konsols	100,80
3½ do. do.	90,10
3 do. do.	80,10
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
3 Bayer. Staats-Anl. do. 06	84,00
3½ do.	88,20
3½ Hamburg. Staats-Rente	89,20
3½ do. amort. 1887-91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	79,80
Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1906	77,75
3 Sächsische Staats-Rente	80,00
3 Braunschweiz 3 u. 4 conv.	88,40
2½ do. 28	—,—
3½ Berliner 1882—98	93,60
4 Erfurt 1893, 1901	98,00
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	98,80
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, konsolv. 1910	99,80
3½ do. 1875—1903	91,75
4 Marienberg 1901 unk. 10	—,—
3½ Meiningen 1897/1900 gr.	88,75

Pfandbriefe.

3½ Nur- u. Neumärker alte	99,00
3½ do. Comm.-Obl.	88,20
3 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	98,50
3½ do. do.	88,60
3 do. do.	98,30
4 Sächsische alte	101,10
3½ do.	—,—
3 do.	—,—
4 do. neue	98,25

Ausländische Staatspapiere.

4% Argentinier innere gr.	99,75
4% do. do. kl.	99,75
4% do. Bodenkr.-gr.	—,—
4% do. do. 100	98,25
4 Chinesen 1895 gr.	99,60
5 do. kl.	99,60
4½ do. 1898 gr.	99,50
4½ do. kl.	99,50
3,70 Griechen Monopol	54,75
4,80 do. Gold	—,—
1,80 do. conv.	46,10
4½ Japaner v. 1905	94,90
4½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	99 80
5 do. 100	100,00
4 Oesterreich. Gold	96,50
4 do. Kronen	88,60
4½ do. Silber	90,25
4½ Oesterreich. Papier	—,—
(4½) (4½) (4½) (4½) 3	86,50
5 Rumänien amort. 1903	101,30
4 do. 1890	96,20
4 do. 1893	—,—
4 Russen 1880	90,40
5½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	91,00
4½ do. 1906	100,00
5½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	85,60
4 Türken Admin. Anl.	82,50
4 do. unif. 03	81,25
Türkenlose 400 Fr.	169,75
4 Ungar. Gold gr.	90,75
4 do. mittel	91,60
4 do. kl.	91,80
4 Ungar. Kronen	87,10
2½ do. Staatsrente 97	77,10
2 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	104,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	96,60
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	180,90
Schaumburg-Lippe	139,40
Allgem. Deutsche Kleinbahn	130,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,75
Elektrische Hochbahn	135,40
Gr. Berliner Straßenbahn	189,75
Hamburger Straßenbahn	182,00
Magdeburger Straßenbahn	188,50
Franzosen alt.	158,00
Lombarden alt.	18,00
Mailänder und Ohle	107,00
Canada-Pacific	262,90
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichsbahn	156,00
West-Strilinskiebahn	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	93,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Rhein. Nordb. Gold Obl.	93,10
4 Oesterr. Gold Pr.	94,50
3 Ost.-Prager Gold Obl.	75,50
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	53,10
4½ Jenzig Dambrowa Pr.	99,30
4 Moskau Nikaia Pr.	93,50
3 Transkaukasischen 5 Pr.	76,40
4½ Windsbacher 1897 Pr.	88,40
5 Anatolier I. Pr.	97,40
5 do. 2. Pr.	97,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	73,80
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 I. Luxb v. I. Frz. Reb. 1951	—,—

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,60
Hansa	270,40
Nordeutsche Lloyd-Akt.	120,60
Vorzüg. Eisen- u. Stahl-Schiff.	66,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	150,25
Berl. Handels-Ges.	166,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,25
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,75
Darmstädter Bk. Nortbl.	121,40
Dessauer Landes-Bk.	113,25
Deutsche Bank	255,10
do. Schwarzwald-Bank	162,50
Diskonto-Kommandit-Akt.	185,90
Dresdner Bank	153,40
Essener Kredit	161,75
Gothaer Grundkreditbk.	170,00
Leipziger Kreditanstalt	161,90
Magdeburger Bankverein	114,50
Mitteldeutsche Kreditbank	118,75
Mitteldeutsche Privatbank	122,60
Nationalbank für Deutschland	119,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	201½
Pfälzischer Diskontobank	202,75
Preuß. Bodenkredit-Bank	—,—
do. Zentral-Bodenkredit	190,75
Reichsbank	135,10
Rostr. Bk. f. gemw. Handel	155,10
Sächsische Bank	157,25
A. Schaaffhausen. Bankverein	123,75
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	148,60
Deutsche Eisenbrauerei	107,60
Patzenhofer	240,75
Schönbrunger Schlößbr.	226,50
Schultheiß	260,00
Berliner Kindl	168,50
Eintracht-Brauerei Röderhof	92,60
Leipziger Brauerei Riebeck	183,50
Verein. Artern	161,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	529,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	410,00
Anhalt. Portl. Cement	117,00
Allgem. Berliner Omnibus	168,00
Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft	266,50
Allgemeiner Papierfabrik	395,00
Anglo-Kontinental Guano	118,75
Anhalt. Kohlenwerke	111,50
do. Vorzugsaktien	116,75
Baer & Stein	428,00
Burgmann Elektr.	146,75
Berl.-Anh. Maschf.	183,60
Berliner Elektrix.-Werke	194,00
do. Maschinen-Bau	228,00
Bernburger Maschinen	61,00
Borsalina Burgwerl	134,50
Botan. u. Menierk.	151,25
Bielefelder Maschinen	55,00
Bismarck-Hütte	137,10
Bochumer Gußstahl	231,00
Bühler & Co.	219,00
Buderus	211,50
do. Stahl St.-Pr.	215,50
do. Jute	199,00
Butzke & Co. Metall	109,80
Caroline Braunkohle	431,75
Chem. Fabr. Buckau	174,50
Cöln. Burgwerl	464,75
Concordia Bergwerk	289,00
do. Spinnerei	132,00
Conrad-Hertz Schuhfa	340,00
Deutscher Bank.	71,50
Crüllwitzer Papierfabrik	184,50
Dessauer Gas	186,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128,00
do. Luxemb. "	176,00
do. Elektr.-Ges.	168,80
do. Gummiwerke	507,00
do. Kupfer Berg.	126,25
do. Waffen u. Mun.	558,00
Donnersmarck-Hütte conv.	83,75
Dynamit-Trust	182,60
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	485,00
Elektra Dresden	117,00
Schweizer Bergw.	161,10
do. Eisen	—,—
Frankfurt. Zucker	288,00
K. Feister	264,10
Gerw. Eisenw.	518,00
Gelsenkirchen	196,20
Gesellsch. f. elektr. Untern.	174,25
Glanziger Zucker	154,40
Greppiner Werke	207,75
Hallesche Maschinen	426,25
Hann. Bergwerk St.-Pr.	42,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	273,00
Harburg-Wien Gummi	140,00
Hasperer Bergb.	188,80
Hartmann Masch. Mersch.	137,00
Herzer A. u. B.	45,75
Hesse Eis. u. St.	173,50
Heinrichshütte	110,75
Hemmoor Portl.-Cement	125,10
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	144,00
Hirsch Kupfer	133,00
Höchster Farbwerke	626,00
Hosch Stahlw.	818,50
Hubertushütte	190,00
Ilse Bergbau	434,00
Kahla Porzellan	337,00
Kalkw. Ambarösbüttel	164,90
Kattowitzer	235,00
Kirchner Masch.	402,25
König Wilhelm abg.	248,50
do. St.-Pr.	326,50
Köthlitzer Zucker	146,00
Krangrüne Ohligs	320,25
Kyffhäuserbrücke	201,50
Lahmeyer & Co.	124,50
Laun Tiefbahn	—,—
Laurahütte	174,75
Leopoldgrube	135,25
Leopoldshall	99,75
do. St.-Pr.	115,00
L. Loewe & Co.	329,00
Lübecker Maschinen	73,50
Magdeburger Allgem. Ges.	108,75
Märk.-Westf.-Bergw.	128,70
Maschinenfabrik Rudolstadt	127,00
Mitteldeutsche Eisen	91,25
Neue Bod.-Ges.	118,00
Niederl. Kohlen	209,25
Nienburger Maschinen	68,00
Nordd. Wollkämmerei	140,75
Oberschl. Eisenbahnbedarf	109,10
do. Eisenindustrie	81,75
do. Kokswerke	199,00
do. Portland-Cement	153,00
Orenstein & Koppel	211½
Osnabrücker	95,25
Pfälzer Bergw. Lit. A.	203,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. L.-A.	89,75
Rhein.-Nassau Bergwerk	316,00
Rhein. Stahlwerk	176,80
Riebeck Montanw.	189,50
Rombacher Hütten	175,25
Rositzer Braunkohlen	21,50
do. Zucker	138,90
Rüdersdorfer Kalk	240,50
Sächs. Gußstahl	111,25
Sangerh. Masch.	214,60
Saxonia Portl.-Cement	—,—
Schering Chem. Fabrik	229,50
Schles. Textil.	—,—
Schles. Portl.-Cement	154,00
Schneider Hugo	147,00
Schubert, Fabrik	159,75
Schulz-Knaudt	162,25
Siemens Glasind.	235,50
Siemens & Halske	239,90
Spritfabrikaktien	155,50
Stadt. Chem. Fabrik	158,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	100,50
Stollw. Chemnitz	147,25
Stett. Vulkan	191,25
Stöhr, Kammgarn	179,90
Stollberger Zinkhütten	130,00
Strelzauer Spinnfarben	140,00
Terra	114,50
Thüler Eisenb.	266,00
do. do. L.-A.	266,00
Thüringer Salinen	56,50
Tittel & Krüger	142,00
Union, Fabr. chem. Prod.	308,00
Vulcan Gas. Dresden	168,00
Vorwohler Portl.-Cement	284,25
Wegelin & Hübner	188,25
Westeregeln Alkali	192,50
Westf. Drahtind.	162,25
do. Stahlw.	57,25
Wilhelmer Gummi	182,25
Wooll Mälzerei	71,60
Zeitzer Masch.	308,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	166½
Commerz- und Diskontobank	112¾
Darmstädter Bank	121¾
Deutsche Bank	255¾
Diskonto-Kommandit	186
Dresdner Bank	154
Reichsanzeiger	122½
Schaaffhausenscher Bankverein	124
Ges. Bank f. gemw. Handel	156
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	153
do. Südbahn	18
Anatol. Eisenbahn (66%)	—,—
Mailänder und Ohle	107
Canada Pacific	263¾
Orientbahnen Entrietes-Ges.	158½
Ital. Meridionalbahn	115½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Tonquinesen	—,—
Pennsylvania	105½
Lombarden, Prioz Henry	26¾
Nordbahn-Wiener Eisenb.	—,—
3½% Deutsche Reichsanleihe	80,50
4½% Chinesen 1895	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	90¾
4% Spanische Anleihe (Äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	170½
Griechische Kronen	—,—
Deutsch-Luxemb. V.	281¼
Dortmunder U. Lit. C.	—,—
Schalke-Werke	191
Laurahütte	175
Oberschles. Eisenindustrie	82¾
Phönix Akt.	262¼
Rhein. Stahl	177
Nordhauser Hütte	175½
Quinnebiches	—,—
Chrysopas	188¾
Große Berliner Straßenbahn	183
Hamburger Paketfahrt	144½
Hansa Dampfschiffahrt	274½
Nordd. Lloyd	120¾
Trust Dynamit	182
Edison	—,—
Deutsch-Ostafrika-Akt.	169¼
Siemens & Halske	240¼
Giesl	95

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Prez.	Dividende vorige	letzte	
3 Städtische Anleihe	—	—	80,10G
3½ do. Stadtanleihe	—	—	90,50G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,25G
3½ do. v. 1904	—	—	88,50G
4 Crimm. Pfandbr.-Akt.	—	—	—,—
4 Kull. Stadtanleihe-Obl.	—	—	—,—
4 Mannf. Gewerk.-Obl. I. L.	—	—	96,65G
4 do. do. 1892	—	—	95,05G
4 do. do. 1897	—	—	95,05G
4 do. do. 1902	—	—	95,05G
4½ do. do. 1908	—	—	100,75G
4½ Naumburg. Brauak.-Obl.	—	—	101,00G
4 Leipzig-Portl.-Obl.	—	—	95,75G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,00G
4½ do.	—	—	100,30G
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. Ei unkündb. bis 1914	—	—	98 40G
3½ Kommunalbank für Ger. Sachsen Ant.-Schein	—	—	95,20G
4 do.	—	—	100,50G

Aktien.

Audig-Tapitzer Eis.-Akt.	9	8¾	181,00G	
Bornitzbrand. Eis.-Akt.	10¼	10¼	212,75G	
do. do. L.-A.	11½	11½	233,00G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,60G	
Kredit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,00G	
Städtisches Kred.-Akt.	5	5	136,25G	
do. Kred.-Kred.-Anst.	7	7	139,25G	
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	215,75G	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—,—	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5¼	6	141,00G	
Crimmitschau Papierfabrik	12	—	184,00G	
Dörzbacher-Kattunmanufaktur St.	0	—	12,00B	
do. do. Vorz.	0	—	—,—	
Diskontbank Braunschweig A.-A.	8	—	—,—	
Eisenziger Zuckerfabrik	15	—	158,50G	
Halleschen Zucker-Raffinerie	15	—	135,00G	
Köthlitzer Zuckerfabrik	10½	0	142,00G	
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	231,00B	
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	184,00B	
do. Kammgarnspinnerei	18½	10	169,50G	
do. Wolfarbr. Schönefitz	2	0	—,—	
Mannheimer Versc. excl. Aktienbr.	10,4	15,4	808G	
Portland-Zementfabrik Kulln	0	8	—,—	
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	180,00G	
Thüringer Gas	16	16	277,50G	
Tittel & Krüger, A. Weigert	10	10	142,50G	
Wurzbacher Kammgarnspinn.	12	10	148,75G	
Zeitzer Paraffin	10	—	188,00G	
Städt. Kaufhaus vorm. Gebhard	10	10	117,50G	
Plaitzer & Co.	17	10	9 150G	
Junge Pinkus	—	—	—,—	
Kristich Mühlen	7	—	106,50G	
Hartmann Maschinen	5	—	156,00B	
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	20	20	268,00G	
Zimmermann Akt., Halle St.-Akt.	5	—	—,—	
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—	
Kunstanstalt E. Gross	9	—	131,00G	

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 2. Juli. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle

Tendenz: fest.

	Reakt.	Angeb				
Adler-Aktien	85%	85%	Germania II	2000	2100
Alexanderbad	3100	3200	Gnadenzeit-Kuhlen	1425	1475
Beiersrode	6700	7000	Immerrode	—	4700
Brockdorf-Stollen	—	8200	Irmgard	675	750
Burbach	14800	14800	Johannesbarbi	4900	5100
Carlshall	1875	1925	Krügerhall	129%	130¼
Carlsfund	6100	6200	Nordhäuser Kalkw.	119%	120%
Deutschland	4600	4700	Oberhäslingen	850	950
Einigkeit	5900	6100	Regierungsbaumeister	2700	2900
Friedrichshall-Aktien	145%	—	Rothenberg	8075	8125
Gitschental-Sonderbaues	—	—	Saale	400	500
Grossherzog von Sachsen	8500	8800	Sachsen-Weimar	7900	8100
Günthersball	—	5100	Salzmulde	6550	6650
Hallensche Kalkw.-Aktien	66%	67%	Schwarzburg	1840	1900
Hannover, Kali-Aktien	275	329	Siegfried I	5850	6105
Hansa-Silberberg	6475	6600	Tonkuhle	83%	85%
Hattorf-Vorz.-Aktien	127½	129%	Thüringen	3850	4056
Heilingenrode	8925	9100	Walther	1025	1075
Heldberg-Aktien	64½	66%	Wilhelmshall	5000	—
Helfungen I	—	825	Zaubach	450	500
Helfungen II	1050	1150	Reichshrone	900	1004
Heimbuchthausen	675	725	Staßfurter Vorz.-Akt.	70%	71%
			Justus-Aktien	94%	96%

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0007

8 Uhr 20 **Walhalla-Theater.** 8 Uhr 20

Die „Tymians“ [2649

bis 15. Juli prolongiert!

Ab heute vollständig neues Programm.

Kurhaus Bad Wittekind.

Mittwoch, den 3. Juli,

66. Brunnenfest.

Beginn der Festtafel punkt 1 Uhr.

Hochachtungsvoll **Louis Kunze.**

Zoo.

Täglich Vorstellungen von [2647

Havemanns Raubtierschule.

Eintrittspreise zum Garten nicht erhöht. Stuhlplatz zur Vorstell. 20 Pf., Tribüne 10 Pf.

Vorstellungen finden statt:

Mittwoch, 3. Juli, nachm. 5 Uhr.
Donnerstag, 4. Juli, nachm. 5 Uhr.

Baby-Ausstattungen

in einfacher und eleganter Ausführung. [3771

Albert Hammer,

Geiststr. 52. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Vogelbauer

in großer Auswahl.

Zoologische Handlung,

Geiststraße 26. Fernspr. 3907.

✉ **C.** [2642

4. 7. 7½ **IV A T.**

Gründl. Klavier-Unterricht

(Anfänger-Kursus)

erteilt billigst **Fräulein S. Müller,**

Leipzigerstraße 64 II rechts. [1896

Haben Sie schon [2632

16 A E Wolle (Pfund 3,20) probiert bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 3. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Erstes gr. Gartenfest.

2 Monstre-Militär-Konzerte

der vereinigten Kapellen des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 (Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister **R. Fister**) und des 7. Königl. Sächsischen Infanterie-Regiments (König Georg) Nr. 106, Leipzig (Leitung: Herr Königl. Musikdirektor **Jul. Herm. Matthey**) unter Mitwirkung der

Halleschen Männerliedertafel

(Leitung: Herr Konzertmeister **Max Knoch**).

Sämtliche Orchesterwerke werden von beiden Militär-Kapellen (74 Musiker) gemeinschaftlich ausgeführt.

Männerchöre (90 Sänger) à capella.

Bei eintretender Dunkelheit: Prachtillumination des gesamten Etablissements (ca. 2000 Flammen).

Abends 10 Uhr: „Wellingtons Sieg“ oder „Die Schlacht bei Victoria“. Grosse Schlachtensinfonie von Beethoven.
I. Die Schlacht. II. Sieges-Sinfonie.

Hierzu: **Grosses Schlachten-Feuerwerk,** ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Herm. Pfeiffer,** Halle-Cröllwitz.

Nach Schluss der Veranstaltungen stehen Wagen der Strassenbahn in genügender Anzahl bereit.

Eintritt 50 Pfg. Für Inhaber von Abonnements- und Vorzugskarten beträgt der Gesamteintrittspreis 30 Pfg. Saisonabonnements haben Gültigkeit ohne Aufschlag. Kinder frei — Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in den Sälen statt. **F. Winkler.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [2615

Heute und folgende Tage allabendlich 8,15 Uhr

„So'n Windhund“

Beispielloser Lacherfolg! Heiterkeitsstürme!

Im „Lustspielhaus“ Berlin u. „Schauspielhaus“ Leipzig

allabendlich ausverkauft!

Stimmen der Presse:

„So'n Windhund“ wurde mit dröhnender Heiterkeit aufgenommen. Man lachte, man hielt sich die Seiten, man bog sich, man kreischte, man schrie. — Wortwitze und komische Situationen folgen sich in überstürzender Hast.

„So'n Windhund“ entpuppte sich als ein Produkt, dessen fortgesetzter explosiver Wirkung auch der ärgste Griesgram nicht widerstehen kann.

„So'n Windhund“ ist dazu angetan, jeden Abend ein von Lachsalven erdröhnendes volles Haus zu bringen.

Wenn im „Apollo“ jemals Tränen gelacht werden, so geschieht es jetzt bei der Aufführung von „So'n Windhund“!

Strohhüte im Preise bedeutend ermässigt.

Carl Jacob,

Gr. Ulrichstrasse 56. (2644

Glashütter und Genfer Taschenuhren.

Glashütter Uhren **A. Lange Söhne** und **Union,** Glashütte. Grösste Auswahl vorrätig.

Goldene Herrenuhren Union, feinste Präzisionswerke. Anerkennungen für höchste Gangleistung.

Damenuhren mit feinsten Präzisions-Ankerwerken in Gold, Silber, Tula und Stahl.

Goldene Damenuhren mit zuverlässigen Werken und starken Gehäusen in allen Preislagen.

Silberne Herrenuhren in grosser Auswahl, nur gut regulierte Werke in jeder Preislage unter streng reeller Garantie.

Grosse Standuhren. Nur moderne, schöne Muster mit herrlichem Gongschlag, Harfengong, Viertel- u. Westminsterschlag etc.

Salonuhren, Freischwinger mit Domgong und Harfengong.

Konter-, Kuckucks- und Weckeruhren in äusserst vorteilhafter Preislage.

Grosse Standuhren ca. 50 Stück in Eiche und Nussbaum von 90—500 Mk. vorrätig.

Für jede von mir gekaufte Uhr schriftliche reelle Garantie.

— **Sehenswerte Ausstellungen, Maseberg-Passage,** — Parterre, I. Etage Vordergebäude, I. Etage Hintergebäude. — **Besichtigung erbeten.** —

Paul Maseberg, Uhrmacher, nur Gr. Ulrichstr. 48, gegenüber der Bölbergasse.

Atelier für Reparatur komplizierter und jeder Art Uhren.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

---

33. Zuchtviehauktion des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.

Am **Donnerstag, den 18. Juli 1912, vorm. 9 Uhr findet in der neuerbauten Verkaufshalle der Viehverkaufsvereinigung Bismark, am Bahnhof Bismark-Stadt,** die **33. Zuchtviehauktion** statt. Zum Verkauf gelangen **ca. 70 Bullen und 50 Färsen — zum großen Teil tragend** — von angekörten Elterntieren abstammend. **Sämtliche Herden stehen unter obligatorischer Kontrolle des Tuberkuloseitilgungsverfahrens.** Für einen großen Teil der Mutter der zur Auktion kommenden Tiere liegen Kontrollvereins-Abschlüsse vor. Kataloge versendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Kaiserstraße 7. [2628

Der Verband erhielt auf den Ausstellungen der D. L. G. in Berlin 1906, Leipzig 1909 und Hamburg 1910 auf insgesamt 133 ausgestellte Tiere 148 Preise, darunter 22 Siegerpreise u. 48 erste Preise.

Bismark ist Bahnstation an der Strecke Stendal-Salzwedel.

Herrschaftl. Wohnung

Dorotheenstraße 18 (von Park umgeben), 5 Zimmer, Mansarde, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, evtl. Pferdestall **zu vermieten.** Anmeldungen wegen Besichtigung im Kontor **Königstraße 26.** Telephon 177, erbeten. [2616

Magdeburgerstraße 12 II.

Obergeschoß, Bahnnähe, [2650

hochherrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit Erker, reichl. Zubehör, elektr. Licht u. Parkett, **1. Okt. cr. zu verm.** Näheres Erdgeschoß.

Von **Donnerstag, den 4. d. Mts. ab** steht eine große Auswahl

prima bayrischer Zugochsen

preiswert **zum Verkauf.** [2645

Moritz Schloss, Halle a. S., Königstr. 62.

Telephon 560.

Landwirtschafterinnen u. Lernende, Kochmamsl., Köchinn., Stützen, Mädchen f. Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbs., stets **mässige** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Königstraße 61,

am Eisenbahn-Direktionsgebäude, zu sofort od. später zu vermieten: pt. I. 5 Zim.-Wohnung M. 750
I. I. „ „ „ 825
II. I. „ „ „ 800
I. r. 5 Zim. m. Kam. im Korr. M. 850
II. r. „ „ „ „ 800
III. r. 4 „ „ „ „ 600

Sämtliche Wohnungen haben Bad, Innenklosett und Balkon, Keller und Bodenkammer.

Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31. [2619

Gesucht für **junges Mädchen** eine **Gutsbesitzersfamilie,** in der sie sich die Kenntnisse für einen landwirtschaftlichen Haushalt aneignen kann. Angeb. unt. Z. o. 7638 an die Exped. d. Ztg. erb. (3739

— Waldstraße 40 —

Dölau, Einfamilien-Villa,

7 Zimmer, 5 Kamm., mit großem Garten, direkt am Walde, ist **1. Oktober d. Js. zu vermieten. Dölauer Hartsteinfabrik. Halle a. S.,** Grünstraße 31.

Villa (Einfamilien-Haus), Ernestusstraße 22

mit 13 heizbaren Wohnräumen und reichlich Zubehör, jetzt vom Herrn Landgerichtspräsidenten v. Meibom bewohnt, ist per 1. Oktober 1912 **zu vermieten.** Näheres bei **Frau Baurat Deumling, Ernestusstraße 21.** (3664

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. Juli 1912, von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. [2624

Halle a. S., den 25. Juni 1912.

Königliche Eisenbahndirektion.

Jagd. Weidgerechter Jäger **sucht Beteiligung** evtl. **Abschuß.** Offerten erbeten unter **Z. qu. 7640** an die Exped. dieser Zeitung. [2653

Herrsch. Rittergut.

Ca. **800 Morg.** gr. Rittergut nahe **Schnellzugstat.** der Strecke **Halle—Kassel** wegen **Todesfall** sofort **unter Preis zu verkaufen** durch **Emil Dröge,** Landw. Büro, **Frankfurt a. M.** [2637

Der **freibändige Verkauf** von **Horn- u. hornlosen Böcken** in hiesiger Merinofleischschafherde hat begonnen. Wagen steht bei vorheriger Anmeldung Bahnhof Bitterfeld bereit. Bauermeister, **Zicherndorf bei Sandersdorf,** Bez. Halle. [3760

Strohseile,

1000 Schock, aus bestem Roggenstroh — Handdrusch — **verkauft Fa. Gebrüder Baensch, Dölau** bei Halle a. S.

Kaufe stets **Fahrräder** für Damen und Herren zu soliden Preisen. **H. Schindler,** Uhrmacher, Kleine Ulrichstr. 35.

Getreide-Mähmaschine billig zu verk. **L. Ebert,** Schmiedestr. 19.

Strickmaschinen [1280

mit Mk. 30—50 Anzahlg. Illustr. Katal. grat. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Verlangte Personen

Personen-Angebote

Kein Laden!! Kein Kapital!! erforderlich.

Kredit bis 3000 Mark.

Selbständige Existenz

findet strebsamer Herr oder Dame als

Inhaber

einer Versandstelle. Verdienst **bis 6000 Mk.** und mehr pro Jahr. Passend für **jedermann,** gleich ob in Stadt oder Land wohnhaft. Auch als **Nebenerwerb** ohne Aufgabe des Berufes zu betreiben. Kenntnisse nicht erforderlich. **Streng reelle Sache, Kein Risiko.** Reklame frei. Offerten unter **J. N. 31** an **Allgemeines Anzeigen-Büro, Leipzig,** Markt 6 1.

Landwirt, 26 Jahre alt, **sucht Stellung als alleinig. Verwalter** auf einem Rittergut, auf welchem ihm Gelegenheit geboten ist, selbstständig zu disponieren. Derselbe war schon 3½ Jahre praktisch tätig, hat Hochschule besucht und ist mit der Buchführung vertraut. Familienanschluß erwünscht. (2609 **Willy Schroeder, Grimma i. S.,** Schroederstraße 3.

Talamtstr. 2, II.

herrschaftl. Wohnung

5 Z., Küche, Mdchk., Speisek., Bad, Innenklos., Mk. 800, 1. 10. Näh. Privat-Bureau **Gr. Steinstr. 19.**

Herrschaftliche große

Wohnung

mit reichlichem Zubehör **per 1. 10.** für Mk. 800 **zu vermieten.** (2627

Schillerstraße 45.

Mietgesuche

Zwei hübsche **leere Zimmer** evtl. auch kleinere **kompl. Wohnung** in rub. Hause sucht ält. Herr, Junggesl., sogl. od. **1. Okt. zu mieten.** Offert. unt. **Z. h. 7632** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (3762

Herrschaftl. Wohnung,

alles neu renoviert, 7 Zimmer, Bad u. Zubehör, elektrisches Licht, Kochgas, ist 1. Oktober ab, früher **zu vermieten. Königstraße 81.**

Vermietungen

An der Universität 1 II,

rub. angen. Wohnl., 6 Z., Speisek., Bad, Gas, elektr. Licht, inkl. Warmwasserheizung, 1500 Mk. **1. Okt. zu verm.** Näh. **Fritz Mischke,** Friseur.

Geldverkehr

400 000 Mark

auf Acker von 4% an auszuleihen. **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.

Advokatenweg 21 II

4 Z., K., Balkon, Bad, Innenklos. u. Zubeh. **1. 10. zu verm.** Näh. b. Elste, I. Et. Bes. 10-3 Uhr.

Geiststraße Nr. 23

5 Zimmer, K., Bad, Gas, Mdchk. I. Kor., elektr. Treppenbeleuchtg., renov., sofort **zu vermieten.** Näheres in der Lederhandlung.

Echte **Innsbrucker Loden-Stoffe**

in modernsten Farben empfiehlt zur Anfertigung von

:: **Damen-Kostümen** ::

Sporthaus [3754

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 102.

Junges ordentliches **Dienstmädchen**

findet sofort Stellung bei Fräulein **Joh. Bandt,** Bad Berka i. Th.

Trothaerstr. 14

herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 3 Stub., 2 Kam., Küche mit Speisek. u. reichl. Zubeh., zu verm. Brömme.

Kinder-Sweater, Sweater-Anzüge

in feiner Wolle und Baumwolle. Viele Neuheiten, [2629 große Auswahl.

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstraße 84.

Neu! Neu!

Endloser verstellbarer Gummi-Schuhsenkel

Imbodo. [2630

Im Tragen angenehmster Schnürsenkel für Herren-Stiefel.

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Gummi-Waren aller Art, [2636

Gummi-Artikel ꝛc. in gr. Auswahl,

Gummi-Syriten jeden Systems,

Gummi-Unterlagen, Nester ꝛc.

kaufen Sie in der **Schwanen-Drogerie billigst Halle a. S., Leipzigerstraße,** gegenüber dem Gard.-Haus.

Gold. Gliederarmbänder

empfiehlt in größter Auswahl

Juwelier Tittel,

Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Kgl. Eisenbahn-Betriebssekretär a. D. Herm. Schröder.

Herr Hermann Börner, 59 Jahre, in Ammendorf.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräulein Paula Schmidt mit Herrn Pfarrverweser Theodor Schuster (Ummerstadt, S.-M.-Tambach, Oberfranken). Fräulein Käte Helbig mit Herrn Ingenieur Georg Sievert (Sangerhausen). Frl. Erna Meßhole mit Herrn Dr. phil. Hans Leisegang (Leipzig-Stötteritz — Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ingenieur Hans Bator (Quedlinburg). Herrn Oberleutnant Gueinzius (Halberstadt). Hrn. Karl Reinhardt (Zeitz). — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Dr. Everth (Kaulsdorf bei Berlin). Herrn Amtsrichter Heinicke (Wildenfels, Sa.)

Gestorben: Hr. Postsekretär Ottomar Böhme (Bitterfeld). Dr. Rentier August Fritsche (Ziebigk). Hr. Rentier Ferd. Hildebrandt (Dorna). Hr. Schmiedemeister Fr. Schmidt (Quedlinburg). Hr. Schneidermeister W. Körting (Dessau).

Heute nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwieger- und Grossmutter

Frau Louise Kreysing

geb. **Zschintzsch**

im Alter von 67 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Brehna, den 1. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Fischereiverein für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

hielt am Sonntag in Magdeburg seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Auf die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Baurat Mierau, erwiderte Herr Oberpräsident Exzellenz v. Hegel, daß er nach Kräften die Bestrebungen des Vereins unterstützen werde. Aus dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein seine Hauptaufgabe darin sah, die öffentlichen Gewässer mit gut abwachsenden Fischen zu besetzen. Der Aal gelangte in Sachsen-Anhalt an 31 Stellen planmäßig zum Einsatz; zu dem Zwecke hatte der Verein 650 000 Stück Aalbrut aus England bezogen. Ein weiterer Erfolg ist die Einbürgerung der Marene im Arendsee; nach dreimaligem Einsetzen wurde vor kurzem die erste, 22 Zentimeter lange Marene der Geschäftsstelle eingesandt. Hechtbrut konnte in geeignete Magdeburger Gewässerstrecken eingesetzt werden. Für die besonders in Calbe a. S. zu erwartenden Rachsprodukte hat der Verein mit Zuchtanstalten Abkommen getroffen. Die Fangergebnisse an Lachsen, Aalen und Neunaugen waren nur gering. Auch der Fang der Standfische litt schwer unter der Dürre. Im allgemeinen darf das Wachstum der Zuchtfische als gut bezeichnet werden. Ueber den Fang der Wanderfische bei Magdeburg sprach Fischermeister G. Karl-Magdeburg. Der Vortragende wies darauf hin, daß bei Magdeburg der Fang von Wanderfischen (Stör, Lachs, Neunauge und Wels) fast ganz aufgehört hat. Auch der Aalfang ist kaum noch nennenswert. In einem Vortrage über den Aalfang konnte Fischermeister Kegel-Calbe a. S. die interessante Tatsache konstatieren, daß man an einigen Stellen der Elbe und Saale bis zu 98 Prozent weibliche Aale fand. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion, in der die Fischermeister den Rückgang des Aalfanges auf das Verhalten mancher Wassermühlenbesitzer zurückzuführen suchten. Generalsekretär Dr. Kluge sprach über die Grundzüge für die Besetzung der Gewässer. Redner tritt für reichhaltige Besetzung der Privatgewässer ein und mahnt zu möglichst genauer Berichterstattung über Zuwachs oder Abnahme der Fischzucht. Das vorgeschlagene Aussetzen von Krebsen in öffentlichen Gewässern hält Redner der Krebspest wegen für bedenklich. Zurzeit würden Versuche gemacht mit der Ansiedlung des galizischen Krebses in einigen unserer geschlossenen Gewässer. Bei richtiger Züchtung könne sich der galizische Krebs der Qualität des Edelkrebses nähern. Zum Schluß behandelte Baurat Mierau die Frage der Verunreinigung der Gewässer. In der Debatte erhob ein Mitglied aus dem Bezirk der Weißen Elster an der Grenze des Königreichs Sachsen Klage über den gesundheitsschädlichen Zustand des Flußwassers. Oberpräsident Exzellenz v. Hegel sagte Untersuchung jener Verhältnisse zu. — Der Haushaltsplan des Vereins schließt mit 13 000 Mark ab. Für Besetzen der öffentlichen Gewässer mit Fischbrut und Sahfischen sind 4700 Mark ausgeworfen. — Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Halle a. S. bestimmt.

Das 29. Gauturnfest des Weißen Elstergaues

fand am 30. Juni in Teuchern statt, mit dem auch zugleich das 50jährige Bestehen der Vereinigten Turnvereine gefeiert werden konnte. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Festkommers am Vorabende. An dem Wettturnen, das den Sonntag-Vormittag ausfüllte, beteiligten sich ca. 150 Turner. Es wurden vielfach sehr gute Resultate erzielt. Am Festzuge nahmen 35 Vereine teil. Auf dem Festplatze begrüßte im Namen der Stadt der Bürgermeister die Gäste. Der Gauvertreter, Rektor Neumann, hielt die Festrede und übergab dem Jubelverein eine von dem Kreise gestiftete Ehrenurkunde. Dem Gauvertreter, Rektor Neumann, wurde für seine zehnjährige Tätigkeit im Gau ebenfalls eine Ehrenurkunde übergeben. Der Kaufmännische Turnverein Zeitz und der Turnverein Hohenmölsen überreichten dem Jubelverein je eine Fahnenschleife. Etwa 150 Turner führten dann verschiedene Stabübungen vor, worauf eine ganze Reihe von Vorführungen von Musterriegen folgten, die von den zahlreich erschienenen Zuschauern mit größtem Interesse verfolgt wurden. Das Fest, an dem sich 7—800 Turner und Turnerinnen beteiligten, hat den besten Verlauf genommen und ist auch nicht durch den leisesten Mißton getrübt worden.

Furchtbares Unwetter in Ballenstedt.

Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr ging über Ballenstedt ein furchtbares Unwetter nieder. Der Regen wuchs zu einem förmlichen Wolkenbruch an. Die Kanäle konnten die Wassermassen nicht aufnehmen, und so ergossen sich dieselben von der oberen Stadt in die tiefer gelegenen Teile. Manche Straßen glichen förmlich Flüssen. So war der Fahrweg der Schloßstraße durch die sich von der Allee niederwälzenden Wasser in voller Breite ausgefüllt. Die Wasserflut ging so hoch, daß teilweise auch noch der Fußsteig bespült wurde. Der Regen mag manchen Pflanzen sehr erwünscht gekommen sein, jedoch hat das Getreide durch denselben teilweise gelitten. Während sich einzelne Felder gut gehalten haben, hat sich bei anderen wieder das Getreide stark gelagert. Dem Obst hat der starke Regen nicht geschadet. Das Unwetter brachte auch starken Blitz- und Donnerschlag. Zum Glück wurde Schaden nicht angerichtet.

Unglücks-Chronik.

Als auf dem Rittergute Jöthen bei Camburg die Frau des Schweizers mit dem Melken der Kühe beschäftigt war, wurde eins der Tiere unruhig und warf den Schemel samt der Frau um. Schwer verletzt wurde die Frau aufgehoben und starb innerhalb 20 Minuten. Der Tod ist auf innerliche Verblutungen zurückzuführen.

Bei dem am Sonntag abend niedergegangenen Gewitter wurde in Bartolfelde bei Osterhagen in seinem Gebäude der Besenbinder Blanke vom Blitze erschlagen.

*

= **Nauendorf**, 1. Juli. (Imker-Versammlung.) Der Imker-Verein Nauendorf hielt gestern eine Monatsversammlung in Lüdickes Gasthof hier ab. Nach Erledigung des umfangreichen Geschäftlichen referierte der Lehrer Wartenberg über die Kunstwabe (I. Ihre Geschichte). Den eingehenden Darbietungen lag die Studie von Tonn Kellen zugrunde. Das Ergebnis dieses Teiles war: Tischlermeister Mehring in Frankenthal erfand die Kunstwabe, Otto Schulz in Bukoto hat sie in die Praxis eingeführt. (II. Ihre Verwendung.) Nach Aufzählung verschiedener Arten und Herstellungsweisen wurden die Fragen beantwortet: wann, wo und wie ist die Kunstwabe anzuwenden. — Zum Schluß führte der Vorsitzende, Rentier Westfeld, noch das richtige Einkleben der Waben praktisch vor, ebenso erklärte er an einer Rietsche-Gußform die Herstellung derselben, wie sie jeder Imker selbst vornehmen kann.

* **Bennewitz-Benndorf**, 1. Juli. (Das Jugendfest in Bennewitz-Benndorf) fand am 30. Juni statt. Es war eine imposante Kundgebung für die nationale Jugendpflege und hatte sich einer außerordentlich starken Teilnahme zu erfreuen. Ein stattlicher Festzug, an dem teilnahmen die Kriegervereine von Gräbers und Osmünde, der Rauchklub „Kaiserblume" in Osmünde, die Jugendvereine von Reideburg, Gräbers, Osmünde und Bennewitz, bewegte sich nachmittags von der Schule aus durch die beiden festlich geschmückten Dörfer nach dem Festplatze, wo Herr Leutnant Weber-Bennewitz eine zündende Begrüßungsansprache hielt mit dem Grundgedanken: „Leben heißt kämpfen". Das lehre die Geschichte der Völker und jedes einzelnen. Und die Jugendpflege sei auch ein Kampf, ein Kampf für unsere Jugend und um unsere Jugend. Nach dem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch entfaltete sich auf den von Herrn Amtsvorsteher Weber zur Verfügung gestellten Wiesen ein reges Leben. Preisschießen der Burschen, Preis-Ringwerfen der jungen Mädchen, allgemeines Preisschießen, Turnen am Reck, Barren und Pferd, Ballspiele, ein Fahnenreigen, Blumenverlosung, Pyramiden, lebende Bilder aus der Märchenwelt, das war die reichhaltige Speisekarte des Nachmittags. Herr Kreisschulinspektor Busse aus Halle verstand es, in einer begeisternden Ansprache die Herzen für Jugendpflege zu erwärmen. Sein Hoch galt dem Jugendverein Bennewitz-Benndorf. Es herrschte auch große Freude, daß der kürzlich in Halle gegründete „Akademische Ausschuß für Jugendpflege" vertreten war. Gegen 9 Uhr abends fand ein Lampionumzug statt. Die Schlußrede hielt Herr Lehrer Kolbe, der hinwies auf den Zweck dieses Jugendfestes und das Programm des Ortsausschusses entwickelte. Das gemeinsame Lied „Ich bete an die Macht der Liebe" beschloß das Fest.

‡ **Peißen**, 1. Juli. (Wo ist der Fahrraddieb?) In der Nacht zum 26. Juni ist dem Bahnarbeiter Karl Fänicke aus Zöberitz sein Fahrrad, Nr. 329 882, Marke „Deutschland", ohne Freilauf, gestohlen worden. Vor dem Ankauf des Rades wird gewarnt; gleichzeitig werden etwaige Nachrichten über den Verbleib desselben an den Amtsvorsteher in Peißen erbeten.

K. **Bitterfeld**, 2. Juli. (Verschiedenes.) Lehrer Jentzsch hier beging gestern sein 25jähriges Amts- und Ortsjubiläum. — Der hiesige evangelische Männer- und Jünglingsverein feierte am Sonntag sein Stiftungsfest. — Im nahen Greppin wird das Grundstück des Kaufmanns Karl Schneider zwangsweise versteigert, desgl. in Mühlbeck die Grundstücke des Gärtnereibesitzers Wilhelm Ruprecht. — Die Firma Mundt und Molius ist in den Besitz des Kaufmanns Ernst Molius übergegangen. Das alte Kolonialwarengeschäft von G. E. Pötzsch hat Kaufmann Arthur Pötzsch übernommen.

⚒ **Querfurt**, 1. Juli. (Sängerfest.) Gestern feierte der Gesangverein Obhausen das Weihefest der neuen Vereinsfahne. An dieser Festlichkeit beteiligten sich 28 Vereine. Die Begrüßungsrede hielt Lehrer Borchers, die Weiherede Pfarrer Liebe-Obhausen-Petri. Das von sämtlichen Vereinen gesungene Massenchorlied „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. An dasselbe schloß sich ein Gesangskonzert, gegeben von den anwesenden Gesangvereinen. Abends fand in zwei Sälen Festball statt.

z. **Artern**, 1. Juli. (Jubiläumsfeier.) Der hiesige Gesangverein „Liedertafel" feierte vorgestern und gestern unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger und hiesiger Gesangvereine das Fest seines 75jährigen Bestehens. Das Fest begann am Sonnabend mit einem Oratorium in der Kirche, bei dem mehrere namhafte Gesangskünstler aus Berlin, Erfurt usw. mitwirkten. Die Straßen und Häuser der Stadt prangten im Flaggen- und Blumenschmuck und frischen Grün. Der Festzug bot ein prächtiges Bild. Auf dem Marktplatze hielt der Bürgermeister die Festrede, andere Ansprachen folgten. Nachher fanden im Kurparke Gesangsaufführungen statt. Abends wurde im Kursaale ein Konzert mit nachfolgendem Tanze abgehalten.

= **Beyersdorf** b. Brehna, 1. Juli. (Neuer Geistlicher.) Unser neuer Ortspfarrer Burghardt ist mit Familie bereits nach hier übergesiedelt. Bei seiner am nächsten Sonntag erfolgenden Einführung werden als Assistenten mitwirken: Pastor Richter-Quetz und Pastor Hartung-Gramsdorf.

— **Kreischau**, 1. Juli. (Ein Totschläger verhaftet.) In Taucha wurde ein Dienstknecht verhaftet, der eingestand, in einem Dorfe bei Halberstadt eine Wirtschafterin mit einem Messer erstochen zu haben. Der Messerlump, der außerdem noch einen schweren Diebstahl begangen hat, wird dem Gerichtsgefängnis in Weißenfels zugeführt werden.

= **Laucha** (Unstrut), 1. Juli. (Weinbau.) Recht verheißungsvoll sind heuer wieder die Aussichten in unseren Weinbergen, da der Anhang überall ein reicher ist und die Blüte sehr günstig verläuft.

× **Quedlinburg**, 1. Juli. (Verschiedenes.) Zum Polizeiinspektor ist der bisherige Polizeikommissar Günther in Hagen i. W. gewählt worden. — Die Sammlung für die Nationalflugspende hat in hiesiger Stadt bisher die Summe von 7552,07 Mk. ergeben.

W. **Nordhausen**, 1. Juli. (Straßenräuber.) Von zwei Unbekannten überfallen und seiner goldenen Uhr nebst Kette, sowie seines Portemonnaies mit 28 Mk. Inhalt beraubt wurde ein hiesiger Mechaniker. Außerdem mußte er sein Jackett hergeben, wofür er den Rock eines der Räuber erhielt. Von den Tätern, die nach der Tat verschwanden, wurde einer bereits verhaftet.

⚒ **Liebenwerda**, 1. Juli. (25 Jahre Gesangverein.) Am gestrigen Tage feierte der hiesige Gesangverein „Sängerlust" das Fest der Bannerweihe und das 25jährige Jubiläum. Nach der Generalversammlung der Vereinsvorstände und der Einübung des Massenchorliedes versammelten sich die Behörden, die hiesigen Vereine, 30 fremde Gesangvereine und 50 Festjungfrauen auf dem Roßplatze, woselbst sich der Zug ordnete und unter Musik nach dem Marktplatze marschierte. Hier erfolgte Gesang des Bannerliedes, Prolog, Willkommensgruß und Begrüßung der Stadtbehörde durch Senator Ziehlke. Den Weiheakt des Banners vollzog Diakonus Schreiber. 25 Abgeordnete verschiedener Vereine überreichten je einen Fahnennagel. Der stattliche Zug bewegte sich durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatze, wo der Vortrag des gemeinsamen Liedes und Einzelvorträge erfolgten. Das schöne Fest nahm einen fröhlichen Verlauf und schloß mit einem Balle in zwei Sälen.

W. **Jena**, 1. Juli. (Als Nachfolger des Oberbürgermeisters Singer) wird, wie verlautet, vom Gemeinderat der Oberlandesgerichtsrat Deinhardt hierselbst vorgeschlagen werden.

(·) **Eisenach**, 1. Juli. (Bei dem Besuch der deutsch-amerikanischen Lehrer und Lehrerinnen) in Eisenach findet am Abend des 1. August eine Beleuchtung der Wartburg in größerem Maßstabe statt.

= **Großmühlen**, 30. Juni. (Das Ende einer Grube.) Durch Garde-Pioniere aus Spandau wurden vor einigen Tagen die beiden zur Grube gehörigen großen Schornsteine niedergelegt. Damit ist der letzte Schritt zum Stillstand der Grube getan.

Kongresse und Ausstellungen.

13. Kongreß für Volks- und Jugendspiele.

In Anwesenheit des Großherzogs von Baden trat am 30. Juni in Heidelberg der 13. Deutsche Kongreß für Volks- und Jugendspiele zu seinen Verhandlungen zusammen. Außer den zahlreichen Delegierten waren erschienen: Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, General-Feldmarschall v. d. Goltz, Generalleutnant v. Jägerschmidt, General Neuber, Geheimrat Jolly, die Bürgermeister Walz und Wielandt (Heidelberg), sowie zahlreiche Vertreter der Universität und der studentischen Turnverbindungen. Ferner waren anwesend Kultusminister v. Böhm und Oberbürgermeister Wilkens (Heidelberg). — Der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Freiherr v. Schenkendorff, begrüßte die Versammlung, indem er den Wert einer Frischerhaltung der Kräfte hervorhob. Er hebt die Verdienste des jetzigen Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg hervor, der durch Aufnahme der staatlichen Jugendpflege einen neuen Faktor in diese Bewegung hereingesetzt habe. Dann erwähnte er die Verdienste des General-Feldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz, des Gründers und Förderers des Jung-Deutschland-Bundes. Durch den Erlaß des preußischen Kultusministeriums vom 18. Januar 1911 sei erst ein Anfang gemacht, da nur für die schulentlassene männliche Jugend gesorgt sei. Es fehle vor allem noch die Fürsorge für die weibliche schulentlassene Jugend. Dies werde der nächste Schritt zur Erweiterung der staatlichen Jugendpflege sein müssen. Wenn auch naturgemäß das Prinzip der Freiwilligkeit auf dem Gebiete der Jugendpflege betont werden müsse, so könne der Staat doch sehr viel tun, indem er in allen Schulen, Volksschule, Fortbildungsschule und Hochschule, wo er den ausschlaggebenden Einfluß habe, die Vorbedingungen für eine ersprießliche Jugendpflege schaffe. Vor allem sei an allen Schulen ein obligatorischer Spielnachmittag anzustreben. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. — Das erste Referat hielt Professor Dr. Kaub (Charlottenburg) über die „Ertüchtigung unserer erwerbstätigen Jugend". Er erörterte zunächst an Hand einer eingehenden Statistik die Gesundheitsverhältnisse der Schuljugend und verglich damit die der erwerbstätigen Jugend. Er kam dabei zu dem Schlusse, daß gerade die erwerbstätige Jugend, die meist tagsüber in einseitiger Arbeit beschäftigt sei, mehr zur körperlichen Ertüchtigung herangezogen werden müsse. An zweiter Stelle sprach Universitäts-Professor Dr. Partsch (Breslau) über die „Deutschen Hochschulen und die Leibesübungen". Er gab eine Uebersicht über die Leistungen und Erfolge der deutschen Hochschuljugend auf diesem Gebiete.

*

Generalversammlung der nationalen Arbeiter.

Der Bund deutscher Werkvereine, der Bund vaterländischer Arbeitervereine, der Verband feemännischer Berufsvereine und andere verwandte Vereine traten in Essen mit dem Hauptausschuß nationaler Arbeiterverbände zu einer Tagung zusammen, die zahlreich besucht war. Es sind über 100 Werkvereine mit etwa 150 000 Mitgliedern durch Delegierte vertreten. Einer Begrüßungsfeier folgte der zweite Bundestag deutscher Werkvereine. Der Vorsitzende Schönknecht (Berlin) eröffnete mit einer Begrüßungsansprache die Verhandlungen. — Sodann erstattete der Schriftführer des Bundes, Rupp (Wölklingen), den Geschäftsbericht. Trotz der Bemühungen der Gegner hätten sich die Werkvereine zu einem beachtenswerten Faktor innerhalb der deutschen Arbeiterorganisationen entwickelt. Dies zeige, daß in der deutschen Arbeiterschaft noch ein guter Kern stecke und daß ein großer Teil der deutschen Arbeiterschaft erkannt habe, daß sich die Streikgewerkschaften von der wichtigen Auffassung unseres Wirtschaftslebens weit entfernt haben. Die Selbsthilfe der nichtorganisierten Arbeiter gegen den gewerkschaftlichen Terrorismus sei einer der Zwecke der Bewegung. Der Trennung der Arbeiter im Wirtschaftsleben nach Konfessionen müsse entgegengetreten werden. Hier wendet sich der Bericht gegen die Bestrebungen der Berliner Richtung innerhalb der katholischen Arbeitervereine, die mit ihrer Abschließungspolitik kaum einen Erfolg haben würden. An der Spitze von Arbeiterorganisationen müßten Männer der Praxis die Führung übernehmen. — Der Bund deutscher Werkvereine zählt 115 Vereine mit rund 85 000 Mitgliedern gegen 56 000 Mitgliedern im Vorjahre. Daneben existieren noch etwa über 100 Werkvereine, die sich dem Bunde noch nicht angeschlossen haben. Von den Mitgliedern des Bundes sind etwa 55 000 in der Metallindustrie, 15 000 im Bergbau, 3000 in der Textilindustrie und der Rest in anderen Gewerben beschäftigt. Bei den nun folgenden Vorstandswahlen wurden die ausscheidenden Herren Stäber (Dresden), Nalbach (Saarbrücken) und Drentwetter (Augsburg) wiedergewählt. Ferner wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß ein Grundstock von 50 000 Mark als Vereinsvermögen geschaffen werde, da es immerhin nicht unbedenklich sei, die Arbeitergeber eventl. um Unterstützung anzugehen. Ein Antrag Magdeburg, daß zur Deckung der Kosten der neuen Wehrvorlagen Steuern auf den Besitz gelegt werden sollen, wird dem Hauptausschuß der Nationalen Arbeiterverbände überwiesen. — Nach einem Antrag Berlin wird dem § 2 des Bundesstatutes folgende Bestimmung hinzugefügt: „Jeder Verein, der sich zur Aufnahme in den Bund anmeldet, hat seine Satzungen dem Bundesvorstand vorzulegen, der feststellt, ob der aufzunehmende Verein die Verbesserungen der wirtschaftlichen Lage des Arbeiterstandes zur Aufgabe hat, ob auch die satzungsgemäße Organisation des Vereins diese Aufgabe erfüllen kann und ob die religiöse und parteipolitische Neutralität des aufzunehmenden Vereins gewährleistet ist." Ueber die Errichtung einer Bundessterbekasse berichtete sodann Hofmeister (Magdeburg). Die Verhandlungen konnten noch nicht zum Abschluß gebracht werden, da das Aufsichtsamt einen bestimmten Gründungsfonds fordert. Der Vorstand wurde beauftragt, die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Geheimrat Professor Dr. phil. Hermann Cohen, der Vertreter der Philosophie an der Universität Marburg, feiert am 4. Juli seinen 70. Geburtstag. Geboren ist er am 4. Juli 1842 zu Coswig in Anhalt. Er besuchte u. a. auch die Universität Halle und erwarb dort den Doktorgrad. — In der Tübinger staatswissenschaftlichen Fakultät habilitierte sich Dr. Franz Gutmann (aus Straßburg). — Der Professorenrat des Hamburgischen Kolonialinstituts hat für die Zeit vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1914 den Professor für Sprachen und Geschichte Ostasiens Dr. phil. Otto Franke zum Vorsitzenden, den Nationalökonomen Professor Dr. rer. pol. Karl Rathgen zum stellvertretenden Vorsitzenden und den Professor der romanischen Sprachen und Kultur Dr. phil. Bernhard Schädel zum Schriftführer des Professorenrats ernannt. — Für das Fach der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie habilitierte sich an der Universität Straßburg i. E. der erste Assistent am pathologischen Institut Dr. med. August Tilp. Dr. Tilp ist 1876 zu Deutsch-Kralup in Böhmen geboren.

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt I.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. [2634

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsbank
vom 29. Juni 1912.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet)	M.	1 227 686 000 Rbn. 111 135 000
davon Goldbestand	„	887 971 000 Rbn. 94 230 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	36 570 000 Rbn. 12 362 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	8 957 000 Rbn. 28 524 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	1 463 396 000 Rbn. 482 083 000
5. do. an Lombardforderungen	„	116 937 000 Rbn. 55 861 000
6. do. an Effekten	„	68 498 000 Rbn. 62 863 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	143 663 000 Rbn. 11 669 000

Passiva:

8. Grundkapital	M.	180 000 000 unverändert.
9. Reservefonds	„	66 937 000 unverändert.
10. Betrag der umlauf. Noten	„	2 087 651 000 Rbn. 537 881 000
11. Sonst. fällige Verbindlichkeiten	„	690 272 000 Rbn. 102 850 000
12. Sonstige Passiva	„	40 847 000 Rbn. 2 086 000

Steuerpflichtiger Notenumlauf 64 438 000 M. gegen eine steuerfreie Notenreserve von 425 464 000 M. am 22. Juni 1912 und einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 28 122 000 M. am 30. Juni 1911.

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Juni abgerechnet 5 656 356 200 M.

*

—y. **Kapitalserhöhung der Hannoverschen Bank.** In der Sitzung des Aufsichtsrats der Hannoverschen Bank wurde beschlossen, das Grundkapital der Bank von 30 auf 36 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien, die vom 1. Oktober d. Js. ab dividendenberechtigt sein sollen, werden den alten Aktionären im Verhältnis von 5:1 zum Bezuge angeboten werden.

W. **Prämienziehung der Braunschweiger 20-Talerlose** von 1869: 45 000 Mark Serie 8824 Nr. 50; 9000 Mark Serie 7189 Nr. 24; 6000 Mark Serie 7169 Nr. 11; 2700 Mark Serie 8824 Nr. 5; 300 Mark Serie 803 Nr. 7, Serie 2103 Nr. 30, Serie 2720 Nr. 45, Serie 5239 Nr. 44, Serie 5443 Nr. 19, Serie 5483 Nr. 31, Serie 5483 Nr. 43, Serie 8090 Nr. 43, Serie 8204 Nr. 25, Serie 9944 Nr. 27; 180 Mark Serie 2103 Nr. 36, Serie 4295 Nr. 16, Serie 4595 Nr. 35, Serie 6701 Nr. 13, Serie 7575 Nr. 43, Serie 8590 Nr. 19. Jede der übrigen zu jenen Serien gehörende Nummer wird mit 84 Mark eingelöst. (Ohne Gewähr.)

—y. **Kaliwerke Jessenitz.** In der letzten Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft ist die Möglichkeit erörtert worden, den Wasserspiegel im Schacht, der jetzt bis 36 Meter unter Tage steht, bis auf etwa 500 Meter zu drücken, das Wasser in dieser Tiefe abzuleiten und von da aus Querschläge in die bisher unverritzten Kalifelder der Gesellschaft zu treiben. Es soll untersucht werden, ob und in welcher Weise diese Vorschläge technisch und finanziell durchführbar sind.

—y. **Kaliwerk Friedrich Franz.** Der Grubenvorstand berichtet: Die Betriebsstörung, von der die Werksanlagen durch die von der Jessenitzer Wasserkatastrophe ausgegangenen Erderschütterungen betroffen wurden, ist wieder behoben. Mit Genehmigung der oberen Aufsichtsbehörde ist auch der Betrieb unter Tage nunmehr in vollkommenem Umfange wieder aufgenommen.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 1. Juli 1912: Schlepper Nr. 188, Steuermann Thalheim, mit Stückgut von Hamburg.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 25. Juni bis 1. Juli 1912.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	21,50	20,00	—	21,00	—
Gardelegen	21,80—22,50	18,80—19,40	—	19,00—20,00	—
Stendal, Stadt	21,20—22,00	18,80—19,20	18,40—18,80[1]	19,90—20,80	40,00
Aschersleben, St.	22,70—23,00	20,00—20,50	—	20,30—21,10	34,00—40,00
Quedlinburg	23,10	—	—	—	—
Halberstadt, Stadt	21,50—23,00	19,00—20,00	16,00—19,50	20,20—22,00	25,00—36,00
Halberstadt, Land	22,80—23,30	20,20—20,40	—	20,00—20,50	—
Liebenwerda	—	19,80	—	22,00	—
Torgau	23,10—23,50	20,20—20,60	18,00—20,00	21,00—22,50	26,00
Saalkreis	22,50—23,10	20,80—20,60	—	20,60—22,50	20,00—23,00
Halle, Stadt	22,80—22,60	20,30—20,60	—	22,00—22,50	20,00—23,00
Delitzsch	23,40—23,20	20,50—21,00	17,60—19,20	20,70—21,40	—
Mansf.-Gebirgskr.	22,25—23,40	19,60—20,80	—	21,00—21,80	—
Mansf. Seekreis	23,50	20,50—20,80	—	—	—
Merseburg, Stadt	22,00—23,40	20,00—21,90	17,60—19,50	21,00—23,00	32,00
Merseburg, Land	22,80—23,00	19,90—19,80	—	21,00—21,50	—
Weißenfels, Land	23,00	20,60—20,80	—	—	—
Zeitz, Land	23,00	20,70	17,80	21,00	—
Grafsch. Hohenstein	20,50—22,00	19,00—20,50	—[2]	20,00—21,50	30,00—36,00
Heiligenstadt	21,00—22,00	19,50—20,50	18,00—19,50	20,00—21,00	—
Mühlhausen, Th.	22,60	21,00	—	21,00	—
Langensalza	22,00	20,00	20,00	21,00	—
Erfurt, Stadt	23,00—24,00	20,75—21,50	17,00—19,50	20,80—21,20	28,00—28,00
Ziegenrück	23,00—23,80	20,80—20,50	—	—	—

*) Futterware.

Bemerkungen: [1] Mälzereigerste 19,60—21,20, [2] Mälzereigerste 21,00—22,00.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 25. Juni bis 1. Juli 1912 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Gardelegen	—	—	—	6,00	—
Stendal, Stadt	7,50	—	6,50[1]	4,50	3,50
Aschersleben, St.	8,50—9,50	—	6,00—9,50	5,00—6,00	3,50—4,50
Halberstadt, Stadt	10,00—14,00[2]	—	8,50—11,50[3]	5,50—6,50	4,50—5,00
Halberstadt, Land	—	—	—	5,29	4,00
Liebenwerda	9,00	6,00	5,20	—	—
Torgau	8,00	—	—	5,00—6,00	4,00
Halle, Stadt	9,00—10,00	—	9,50—10,50	5,00—6,50	4,00—5,00
Delitzsch	7,00—8,00	—	8,00	—	4,00—5,00
Mansf.-Gebirgskr.	8,50—9,00	—	12,00—13,00	6,60—8,00	5,00—5,60
Merseburg, Stadt	12,00	—	10,00	6,00	5,50
do. Land	8,00—9,00	—	—	—	—
Zeitz, Land	8,00—8,60	—	—	—	6,00
Grafsch. Hohenstein	10,00—11,50	—	8,00—9,00	6,50—7,00	4,00—5,00
Heiligenstadt	7,60—8,00	—	—	6,00	5,00
Mühlhausen, Th.	9,00—10,00	—	4,00	—	—
Langensalza	7,00	—	4,00[4]	4,00	4,70
Erfurt, Stadt	10,00—11,00	—	8,00—9,50[5]	4,60—6,00	—
Ziegenrück	8,00—8,50	—	—	—	—

Bemerkungen: [1] neues 5,50, [2] neue 20,00, [3] neues 5,80—7,00, [4] neues, [5] neues 4,20—6,00.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,— —,—.)
Brotraffinade I. Lohne Fest —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,— —,—.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 11,20 B.	11,30 B.	Oktbr.-Dez. 10,12½ G.	10,15 B.
Aug. 11,40 B.	11,42½ B.	Jan.-März 10,22½ G.	10,25 B.
Septbr. 11 30 B.	11,40 B.	Mai 10,37½ G.	10,40 B.

Tendenz: fest.

Hamburg, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 11,07½ B.	Okt.-Dez. 10,05 G.	Tendenz: stetig.
August 11,27½ G.	Jan.-März 10,17½ G.	
Septbr. 11,17½ G.	Mai 10,30 G.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 2. Juli. Preis pro 100 Kilo 13,00 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 2. Juli. Sofort: Hamburg 10,60 M., Magdeburg 10,90 M. — Sept.-Okt. 1912: Hamburg 10,50 M., Magdeburg 10,75 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,85 M., Magdeburg 11,00 M. Tendenz: stetig.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 2. Juli 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100 75G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,10b
3% do. do.	3	do.	—	—	—
4% Preuß. kons. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,80bG
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,10b
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1893	3½	½ u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	½ u. 1/10	—	—	96,00G
do. do. von 1892	3½	½ u. 1/10	—	—	93,50G
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. 1/10	—	—	91,00G
do. do. von 1900	4	½ u. 1/10	—	—	99,50G
do. do. von 1905	4	½ u. 1/10	—	—	99,00G
do. do. von 1910	4	1/10 u. 1/10	—	—	99,50b
Städtische Hoologische Garten-Anleihe	3½	½ u. 1/10	—	—	92,00G
Löbener Stadt-Anleihe	3½	½ u. 1/10	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. III v. 1893	4	½ u. 1/10	—	—	—,—
do. do. v. 1901	4	½ u. 1/10	—	—	99,00B
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	99,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1897 u. 99	3½	verschied.	—	—	89,00G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	89,75G
Naruhäuser Stadt-Anleihe von 1906	4	½ u. 1/7	—	—	98,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	½ u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 50G
Herbster Stadtanleihe	3½	½ u. 1/7	—	—	88,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. 1/7	—	—	88,50G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	101,10G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	98 40b
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	86,00G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Greif.-Stebra)	3½	½ u. 1/7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	½ u. 1/10	—	—	88,50G
do. do. von 1900	4½	½ u. 1/7	—	—	99,00G
do. do. von 1911	4½	5/1 u. 1/7	—	—	99,25B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Stiel. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	½ u. 1/10	—	—	96,50B
do. do. unk. 1914	4½	½ u. 1/7	—	—	99,00B
Konsolidierte Hallesche Salinenschuld	4	do.	—	—	95 00B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	99,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4	do.	—	—	100,00B
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	101,20b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	½ u. 1/10	—	—	100,00b
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	106,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	½ u. 1/7	—	—	101,00bG
Mansfelder Gewerkschafts-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	94,75G
do. do. von 1898	4½	do.	—	—	95,50G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100 50G
do. do. von 2911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75B
Naumburger Braunkohlen ab. Hyp.-Anl. ..	4	½ u. 1/7	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	½ u. 1/10	—	—	101,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verein.	4	½ u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,00G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. 1/10	—	—	100,50b
Walbauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,25B
do. do.	4½	do.	—	—	100,50B
Westeren-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1899	4	½ u. 1/7	—	—	—,—
do. do. v. 1898	4	½ u. 1/10	—	—	96,50B
do. do. v. 1902	4	½ u. 1/7	—	—	96,50b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4½	½ u. 1/7	—	—	100,25G
do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,80bG
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½ u. 1/7	—	—	96,00b
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 105 %	4½	do.	—	—	—,—
Crölpitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	5	do.	—	—	97,00G
Crölw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 108 %	4½	do.	—	—	100,75G
Ellenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	½ u. 1/10	—	—	100,50B
Eisenacher Rammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	—,—
Ellenwerk Schaffhausen Akt.-Ges.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Ges., Akt.-Ges., rückz. 105 %	4	do.	—	—	95,50BB
Halleasche Mantelwerke, K.-G.	4	do.	—	—	93,75B
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	½ u. 1/7	—	—	100,25b
Westeren-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	½ u. 1/7	—	—	188,00B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½ u. 1/7	—	—	187,50B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½	23	28	480,00bG
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	0	0	—,—
Crölpitzer Papierfabrik	4	½	12	12	184,00G
do. do. Junge	4	½	—	—	—,—
Chemnitzer Maigfabrik	4	10/10	10	8	154,00G
Ellenburger Kattun-Manufaktur	4	½	5	3	89,00G
Ellenwerk Brünner	4	½	8	5	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	½	14	15	—,—
Halleasche Kistenfabrik	4	1/10	0	—	60,00G
do. Maschinenfabrik	4	½	38	32	—,—
do. Portland-Zement	4	½	0	3	80,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	½	4	8	—,—
Klebitzdorfer Zuckerfabrik	4	½	10½	—	142,00G
Kuffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	204,00G
Kuffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	½	12	12	172,00G
Sandberger Malzfabrik	4	1/10	9	9	138,00G
Gottfried Lindner	4	½	7	7	135,00bG
Nienburger Malzfabrik	4	½	9	3½	120,00B
Riedinger Schlämmkreidewerk	4	½	8	4	112,10B
Wegelin u. Hübner	4	½	13	13	188,50G
Zimmermann u. Co.	4	½	7½	5	88,00G
do. Vorz.-Akt.			7½	5	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	15	15	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	15	137,00bG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	½	3	—	70,00B
do. do. do. do. Lit. B.	4	½	3	—	68,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr.S.	½	5½	—	4%G
Kuxe.					
Bruchdorf-Stiel. Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	1bedl. 50	—,—
Consl. Hallesche Salinenschuld	—	do.	46,6	46,6	700,00b

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Zur Reisezeit

empfehlen wir unsere
feuer- und diebessicheren
Schrankfächer (Safes),
die unter Selbstverschluss der Mieter stehen, zur
Aufbewahrung von Wertpapieren und sonstigen Gegenständen.

Gleichzeitig offerieren wir freibleibend:
4% mündelsichere Halberstädter Stadtanleihe, unkündbar bis 1940, à 99,30% franko Provision.
4% mündelsichere Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Westfalen in Münster, zum Kurse von nicht unter 98,25% franko Provision.
4% mündelsichere Kasseler Landeskredit-Obligationen, Serie 21, unkündbar bis 1921, zum Kurse von nicht unter 100,50% franko Provision.
4% mündelsichere Pfandbriefe } der Hessischen Landes-
4% mündelsichere Kommunal-Obl. } Hypothekenbank, nicht rückzahlbar vor 1920, mit staatlich. Zinsgarantie, zum Kurse von 100,20% spesenfrei.
5% Teilschuldverschreibungen der Deutschen Erdöl-Aktien-Gesellsch., rückzahlbar mit 103% zum Kurse von 100,50% franko Provision. [3763

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.,
Filiale Halle a. S.
Tel. Nr. 1382, 1383, 1692. Poststrasse 12.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gebührenordnung
für Benutzung der Krankentransportwagen der Stadt Halle a. S.

Auf Grund der §§ 4 und 7 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung folgende Gebührenordnung erlassen:

§ 1. Zwecks Beförderung von Kranken und Verunglückten stehen auf der Feuerwehr-Hauptwache städtische Krankentransportwagen zur Verfügung.

§ 2. Für jede Inanspruchnahme eines Wagens innerhalb des Stadtgebietes sind 5 Mk. zu zahlen, auch wenn bei seinem Eintreffen der beabsichtigte Transport nicht ausgeführt werden sollte.

§ 3. Gebührenrückstände werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen.

§ 4. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit können die Gebühren ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 5. Diese Gebührenordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Halle a. S., den 6. Juni 1912.
Der Magistrat.
(L. S.) Rive. Köcher.

Vorstehende Gebührenordnung wird genehmigt.
Merseburg, den 20. Juni 1912.
Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende.
(L. S.) In Vertretung: Klingholz.

Vorstehende Gebührenordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Halle a. S., den 28. Juni 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **kaufmännische Ortskrankenkasse** hat vom 1. Juli d. Js. ab die Fürsorge für die **Kinder** der Kassenmitglieder erweitert. Die **ärztliche Behandlung** der Kinder hat durch die freien Hallenschen Aerzte zu erfolgen, die Kassenpraxis betreiben. Ein Verzeichnis dieser Aerzte muß jedem darum nachsuchenden Mitgliede von der Krankenkassenverwaltung ausgehändigt werden, wird aber auch in dem städtischen Büro für Versicherung, Schmeerstraße 1 I, verabfolgt.

Halle a. S., den 1. Juli 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. ist dem Bahnarbeiter Karl Jänicke aus Zöberitz durch Ueberseigen der Hofmauer aus einem unverschlossenen Stalle sein Fahrrad, Nr. 329 882, Marke „Deutschland", ohne Freilauf, gestohlen worden.

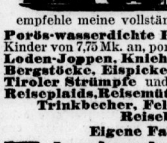
Vor dem Ankauf des Rades wird gewarnt und gleichzeitig etwaige Nachrichten über den Verbleib desselben an den Unterzeichneten erbeten.

Peißen, den 28. Juni 1912.
Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die **Verpachtung der hiesigen Jagd** soll **Donnerstag, den 18. Juli 1912, nachmittags 4 Uhr** öffentlich meistbietend im Amtszimmer des Unterzeichneten stattfinden. Die Bedingungen hierzu liegen vom 2. bis 17. d. Mts. hierselbst aus. Jeder Jagdgenosse kann während der Auslegungsfrist beim Kreisausschuß gegen diesen Pachtvertrag Einspruch erheben. [3774

Wettin, den 1. Juli 1912.
Der Jagdvorsteher.
Fuhrmann, Bürgermeister.


Für die
Sonderzüge
nach Tirol und der Schweiz
empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:
Porös-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren u. Kinder von 7,75 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Knickebosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reisekocher, Reisebestecke etc.**
Eigene Fabrikation echter
Innsbrucker Loden-Pelerinen,
leicht, warm, wasserdicht und porös.
Grosse Auswahl in Wettermänteln.
Schweissaufnehmende poröse **Unterkleidung.**
Sporthaus Julius Bacher,
Halle a. S., Leipziger Strasse 102.
Rabattmarken. [3755

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191207031-14/fragment/page=0010